

# **Das Dienstleistungsangebot der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) in der Beruflichen Bildung**

Copyright      Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Herausgeber    © DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag  
Postanschrift: 11052 Berlin | Hausanschrift: Breite Straße 29, 10178 Berlin-Mitte  
Telefon 030-20308-0 | Telefax 030-20308-1000  
Internet: [www.dihk.de](http://www.dihk.de), [www.ahk.de](http://www.ahk.de)

Redaktion      Barbara Fabian, DIHK Brüssel,  
mit freundlicher Unterstützung von  
Yorck Sievers, DIHK Berlin

Stand            März 2007, redaktionell überarbeitet im November 2007

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Vorwort	5
<b>I.            Aktivitäten der AHKs zur Unterstützung                  der deutschen Auswärtigen Bildungs- und Kulturpolitik</b>	<b>6</b>
1. Die deutschen Auslandsschulen	6
2. Die Prüfung Wirtschaftsdeutsch International (PWD)	8
<b>II.            Die Berufsbildungsaktivitäten der AHKs</b>	<b>9</b>
Übersicht nach Weltregionen	
 <u>Afrika/Arabischer Raum</u>	
Ägypten: Duale Berufsausbildung im Rahmen der Mubarak-Kohl-Initiative	9
Algerien: Nach nur einjährigem Bestehen bereits eine Fortbildungsabteilung aufgebaut	11
Südafrika: CATS – Commercial Advancement Training Scheme: über 20 Jahre erfolgreiche Ausbildung von Kaufleuten in Südafrika	14
Tunesien: Aus- und Weiterbildung in Tunesien nach deutschem Vorbild	17
VAE : Einführung des Facharbeiters und Technikers nach deutschem Vorbild	23
 <u>Asien/Pazifik</u>	
China	
- Shanghai: Duale Berufsausbildung und berufliche Weiterbildung in großer Bandbreite	25
- Hong Kong: Internationale kaufmännische Berufsausbildung für Schulabgänger aus aller Welt	29
Indien: Betriebswirtschaftliche Ausbildung am Indo-German Training Center	31
Singapur: Deutsch-Englische Ausbildung für Kaufleute im Groß- und Außenhandel	33
Taiwan: TAI-GER-Projekt: Landesweite Einführung von dualer Berufsaus- bildung in Taiwan in kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen	35
 <u>EU-Beitrittsländer und Nachbarstaaten</u>	
Russische Föderation: Weiterbildungsangebote im Rahmen von DEinternational	37
Serbien: Zoran-Djindjic-Praktikantenprogramm in deutschen Unternehmen	40
Türkei: Export der Industriemeister-Weiterbildung nach Ankara	42

## Europäische Union

Bulgarien:	Deutscher Verlagskaufmann/-frau in Bulgarien	43
Frankreich:	Deutsch-Französische Ausbildung zu Industriekaufleuten	44
Großbritannien:	Business und Banking Intensivseminare für deutsche Auszubildende und junge Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich	46
Polen:	Förderung der kaufmännischen Berufsausbildung in Polen	48
Portugal:	Umfangreiches Ausbildungsangebot kaufmännischer und technischer Ausbildungsberufe nach dem dualen System	50
Spanien:	Breit gefächerte duale kaufmännische Ausbildung in Spanien	53
Tschechien:	Kaufmännische Berufsausbildung in Tschechien nach deutschem Vorbild	55
Ungarn:	AHK als Wegbereiter für duale Berufsausbildung in Ungarn	57

## Mittel- und Lateinamerika

Argentinien:	Duale Berufsausbildung für Industrieunternehmen	58
Bolivien:	Dreisprachige duale kaufmännische Berufsausbildung in Bolivien	60
Brasilien:	Langjähriger Promoter von dualer Berufsausbildung	62
Chile:	Duale Berufsausbildung als Bestandteil des Excellence-Centers der AHK Chile	63
Ecuador:	Kaufmännische duale Berufsausbildung in Ecuador	65
Guatemala:	Duale kaufmännische Berufsausbildung mit Doppelabschluss und Aufstiegsmöglichkeiten	68
Kolumbien:	Aufbau, Einführung und Weiterentwicklung einer Berufsakademie	70
Mexiko:	Dreisprachige duale Berufsausbildung zu Industrie- oder Bürokaufleuten	72
Paraguay:	Aktivitäten im Bereich der dualen Berufsausbildung sowie Weiterbildung	74
Peru:	Duale kaufmännische Berufsausbildung	76
Uruguay:	Die duale Berufsausbildung in Uruguay	78
Venezuela:	Duale kaufmännische Berufsausbildung und Weiterbildung im Managementbereich	80

## Anhang

Leitfaden zur Organisation dualer Berufsausbildung durch die AHKs	81
---	----

## **Vorwort**

Mit erweiterten Auslandsaktivitäten und zunehmenden Investitionen deutscher Unternehmen steigt weltweit auch ihre Nachfrage nach qualifizierten Fach- und Führungskräften im Ausland weiter. Während in Deutschland der Fachkräftebedarf über das duale System als weltweit anerkanntes, von der Wirtschaft getragenes Berufsbildungssystem gedeckt werden kann, stehen in vielen Ländern vergleichbar qualifizierte Mitarbeiter nicht oder nur in eingeschränktem Umfang zur Verfügung. Dies zwingt die lokale Wirtschaft verstärkt dazu, sich über praxisnahe Berufsausbildung und Weiterbildung selbst geeignetes Personal heranzuziehen.

Die Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft (AHKs) nehmen sich dieser bedeutenden Aufgabe der Berufsbildung an. Sie ist für die AHKs ein zunehmend wichtiger werdendes Element im Rahmen ihres Dienstleistungsangebots und trägt zur Verbesserung und Entwicklung der Berufsausbildung in den Gastländern bei.

Die AHKs können sich dabei auf die Erfahrungen und das Wissen der deutschen Industrie- und Handelskammern (IHKs) und des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) als IHK-Dachorganisation und Koordinator des weltweit tätigen Netzes der AHKs stützen.

Der Know-how-Transfer in der beruflichen Bildung liegt nicht nur im Interesse der beteiligten Unternehmen. Mit der Ausbildung von ortsansässigen Fachkräften im Ausland ist ein für den Arbeitsmarkt und die wirtschaftliche Entwicklung des Gastlandes wichtiger Qualifikationseffekt verbunden, der auch zu einer Sympathiewerbung für Produkte und Technologie aus Deutschland führt.

In der Zusammenarbeit mit den Deutschen Schulen im Ausland trägt die Berufsausbildung zur Förderung deutscher Sprache und Kultur im Ausland bei. Die AHKs erfüllen diese Aufgabe unter unterschiedlichen Voraussetzungen mit vielfältigen Aktivitäten.

Die vorliegende Broschüre bietet einen aktuellen Überblick über die vielfältigen Dienstleistungen der AHKs in der beruflichen Bildung.

Berlin, im November 2007

# **I. Aktivitäten der AHKs zur Unterstützung der deutschen Auswärtigen Bildungs- und Kulturpolitik**

## **1. Das Engagement der AHKs für die deutschen Auslandsschulen**

### **Deutsche Auslandsschulen - ihre Bedeutung für die Wirtschaft**

Deutsche Unternehmen sind mit ihren Produkten und Dienstleistungen auf den Weltmärkten präsent und investieren jährlich viele Milliarden Euro in Produktionsstätten und Niederlassungen im Ausland. Mit diesem Auslandsengagement erwirtschaften sie ein gutes Drittel des deutschen Volkseinkommens. An dieser wirtschaftlichen Leistung wirken auch eine große Zahl ins Ausland entsandter deutscher Unternehmer mit, die dort Kunden beraten, Niederlassungen leiten, Produktionsstätten aufbauen, Maschinen aufstellen und in Betrieb nehmen sowie die notwendigen Wartungs- und Servicearbeiten vornehmen. Für die Kinder dieser entsandter Kräfte sind auf Betreiben und mit Finanzierung durch deutsche Unternehmen viele deutsche Schulen im Ausland entstanden, um die Schulversorgung dieser Kinder und ihre problemlose Wiedereingliederung in das deutsche Schulwesen nach der Rückkehr zu gewährleisten.

Heute gibt es weltweit rund 120 anerkannte deutsche Auslandsschulen in mehr als 60 Ländern, an denen rund 1.200 entsandte deutsche Lehrkräfte nach deutschen Richtlinien unterrichten und zum Teil auch auf das deutsche Abitur vorbereiten. Neben 10.000 Kindern von deutschen Auslandsmitarbeitern werden auch rund 100.000 Landeskinder unterrichtet, die auf diesem Wege die deutsche Sprache erlernen und mit Deutschland sowie seiner Kultur und Wirtschaft vertraut gemacht werden.

Es sind diese bilingual und bikulturell ausgebildeten Landeskinder, die als künftige Meinungsführer und Entscheidungsträger mit einer positiven Einstellung zu Deutschland wichtige Botschafter und Multiplikatoren in ihrem Heimatland für die deutsche Politik und Wirtschaft sind. Sie bringen auch ausgezeichnete Voraussetzungen mit, um an deutschen Hochschulen zu studieren. Somit bilden sie für die deutschen Unternehmen im Ausland ein Reservoir für die Rekrutierung bilingualer und mit Deutschland vertrauter Mitarbeiter und lokaler Führungskräfte.

Die im Ausland tätigen Unternehmen engagieren sich aktiv in den Auslandsschulen. Ihre Mitarbeiter wirken in den meisten Fällen in den Verwaltungen der Schulvorstände mit. Private Schulgeldzahlungen, die überwiegend von den Unternehmen für die Kinder ihrer Mitarbeiter gezahlt werden, belaufen sich auf 400 Millionen Euro (mehr als zwei Drittel des Haushaltsvolumens aller Auslandsschulen).

Die AHKs arbeiten vor Ort eng mit den Auslandsschulen zusammen und unterstützen sie in vielen Belangen. Sie engagieren sich in den Schulvorständen und organisieren mit den Berufsschulzweigen eine duale Berufsausbildung nach deutschem Vorbild. Besonders dort, wo die Schulen auch einen Berufsschulzweig haben, stellen sie das Bindeglied zwischen Schule und Unternehmen dar.

Die Einschätzung der AHKs ist wichtig für den Dialog der IHK-Organisation mit den politischen Entscheidungsträgern in Deutschland, wenn es um den finanziellen Unterhalt und die Qualitätssicherung der deutschen Auslandsschulen geht. Der DIHK hatte 2003 mit einer Arbeitsgruppe aus AHK-Geschäftsführern und Unternehmensvertretern ein Positionspapier zur Zukunft der deutschen Auslandsschulen erarbeitet und in die

politische Diskussion in Deutschland eingebracht: Das Dokument steht zum Download unter dem Link [http://www.dihk.de/inhalt/download/Konzept\\_Auslandsschulen.doc](http://www.dihk.de/inhalt/download/Konzept_Auslandsschulen.doc) zur Verfügung.

Wesentliche Forderungen wie eine Konsolidierung der Schulfinanzen oder die Einführung eines internen Qualitätsmanagementsystems sind inzwischen umgesetzt worden bzw. befinden sich in der Umsetzung.

### **Der Freundeskreis Deutscher Auslandsschulen e. V.**

Die IHK-Organisation hat mit anderen Wirtschaftsverbänden in Deutschland 1960 den „Freundeskreis Deutscher Auslandsschulen e. V.“ (FDA) zur finanziellen Förderung der Schulen gegründet. Der Vorsitz und die Geschäftsführung liegen traditionell beim DIHK.

Der Verein unterstützt die deutschen Auslandsschulen in vielen Belangen. Der Freundeskreis hilft, wenn wegen fehlender finanzieller Mittel in den Schulen wichtige Projekte nicht realisiert werden können. Hilfestellungen des Freundeskreises richten sich nach wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Aspekten. Sie orientieren sich an der Beurteilung der im Land ansässigen deutschen Betriebe, der Auslandshandelskammern und der deutschen Botschaften. Der Freundeskreis finanziert sich durch Beiträge seiner Mitglieder sowie durch freie oder zweckgebundene Spenden. Verwaltungskosten werden nicht abgezogen. Beiträge und Spenden kommen voll den Schulen zu Gute.

Seit der Gründung des Freundeskreises (1960) wurden über 100 Schulen gefördert. Zuschüsse für Ausstattung von Schulräumen und Schülerbibliotheken, Lehr- und Sachmittel (zum Beispiel Computer, Sprachlabore), Filme und anderes Anschauungsmaterial, Transportmittel, Musikinstrumente wurden vom Freundeskreis gezahlt.

Für eine bessere öffentliche Wahrnehmung der Auslandsschulen in Deutschland müssen Politik und Wirtschaft gemeinsam neue Anstrengungen unternehmen. Der Freundeskreis Deutscher Auslandsschulen arbeitet eng mit dem Auswärtigen Amt, den deutschen diplomatischen Vertretungen, der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen und den deutschen Auslandshandelskammern zusammen. So fördert er Kontakte zwischen der deutschen Wirtschaft oder Privatpersonen und den deutschen Schulen im Ausland, denn materielle Hilfen allein reichen oft nicht aus. Persönliche Kontakte zu den im Ausland tätigen Deutschen spielen eine wichtige psychologische Rolle.

Der Freundeskreis Deutscher Auslandsschulen ist wegen seiner Förderung von Bildung und Erziehung vom Finanzamt Berlin als gemeinnützig anerkannt und berechtigt, Spendenbescheinigungen zur Vorlage bei der Steuerbehörde zu erteilen.

#### **Ansprechpartner:**

Lutwin Strauch  
Referatsleiter AHK-/EU-Beziehung sowie  
Handelspolitik  
DIHK Brüssel  
Tel.: ++32.2.286 16 23  
Fax: ++32.2.286 16 05  
E-Mail: [strauch.lutwin@bruessel.dihk.de](mailto:strauch.lutwin@bruessel.dihk.de)

Katrin Butzin  
Bereich Berufliche Ausbildung  
DIHK Berlin  
Tel.: ++49 (0)30 203 08 2517  
Fax: ++49 (0)30 2 03 08 25 24  
E-Mail: [butzin.katrin@berlin.dihk.de](mailto:butzin.katrin@berlin.dihk.de)

## **2. Prüfung Wirtschaftsdeutsch International (PWD)**

Parallel zum Anstieg der deutschen Außenwirtschaftsbeziehungen wächst bei den Unternehmen auch der Bedarf an deutschsprachig qualifiziertem Personal, das über gute Kommunikationsfähigkeiten in typischen Geschäftssituationen wie Verkaufsförderung, Markteintritt, Auftragsabwicklung, Messebesuche etc. verfügt.

Zu diesem Zweck bieten die AHKs in enger Kooperation mit den Goethe-Instituten vor Ort im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres die Prüfung Wirtschaftsdeutsch International (PWD) an. Weltweit werden ca. 700 bis 800 Prüfungen durchgeführt.

Die Prüfung richtet sich an kaufmännische Fach- und Führungskräfte, die ihre Wirtschaftsdeutschkenntnisse auf fortgeschrittenem Niveau gemäß des einheitlichen Standards des europäischen Referenzrahmens für Sprachen (oberhalb von C1<sup>4</sup>) nachweisen möchten. Von Arbeitgebern wird die PWD, die unter Federführung des DIHK mit dem Goethe-Institut und den Carl-Duisberg-Centren entwickelt wurde, als Nachweis berufs- und wirtschaftssprachlicher Deutschkenntnisse auf weit fortgeschrittenem Niveau geschätzt. Dies belegen die kontinuierlich wachsenden Zahlen der letzten Jahre. In 2005 stieg die Nachfrage nach der PWD in Mittel- und Osteuropa um mehr als 30 Prozent.

Unternehmen sehen die Prüfung „als einen wichtigen Türöffner zur deutschen Wirtschaft“. Sie werten sie als ein entscheidendes Kriterium bei der Wahl ihrer Mitarbeiter, insbesondere ihrer kaufmännischen Fach- und Führungskräfte, den zukünftigen Entscheidern und Meinungsbildnern. Nach Einschätzung der AHKs wird sich dieser Trend auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

Die Prüfung besteht aus vier Einzelprüfungen – drei schriftlichen und einer mündlichen. Geprüft werden folgende Kompetenzen: Leseverstehen, Hörverstehen, schriftlicher Ausdruck und mündliche Kommunikationsfähigkeit.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.dihk-bildungs-gmbh.de/Inhalt/Weiterbildung/wirtschaft/index.html>

### **Ansprechpartner:**

Elvira Matthes-Rieke  
DIHK-Bildungs-GmbH  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn  
Tel: 02 28 - 62 05 - 1 63  
Fax: 02 28 - 62 05 - 5 - 1 63  
E-Mail: [matthes.elvira@wb.dihk.de](mailto:matthes.elvira@wb.dihk.de)  
[www.dihk-bildungs-gmbh.de](http://www.dihk-bildungs-gmbh.de)

Esther Johne  
DIHK-Bildungs-GmbH  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn  
Tel.: 0228/6205-165  
Fax: 0228/6205-200  
E-Mail: [johne.esther@wb.dihk.de](mailto:johne.esther@wb.dihk.de)  
[www.dihk-bildungs-gmbh.de](http://www.dihk-bildungs-gmbh.de)

## II. Die Berufsbildungsaktivitäten der AHKs – Übersicht nach Weltregionen

### AFRIKA – ARABISCHER RAUM

#### ÄGYPTEN



**Deutsch-Arabische  
Industrie- und Handelskammer  
German-Arab  
Chamber of Industry and Commerce**

P.O.B. 385  
11511 Ataba  
CAIRO, EGYPT

**Anschrift:** German Industry and Commerce Tower 21  
Soliman Abaza Street, off Jameat El Dowal El Arabia  
St.  
Mohandessin - Giza  
CAIRO, EGYPT

**Telefon:** +20 2 33 68 183  
**Telefax:** +20 2 336 8026, 0020 2 336 8786  
**E-Mail:** [info@ahk-mena.com](mailto:info@ahk-mena.com)  
**Homepage:** <http://www.ahkmena.com>

### **AHK-Ägypten – Duale Berufsausbildung im Rahmen der Mubarak-Kohl-Initiative**

„*Converting Human Resources to Human Wealth*“ ist der Anspruch von FORTE (Forum for Training and Education), der – rechtlich selbstständigen, aber von der AHK Ägypten gemanagten und gesponsorten – Aus- und Weiterbildungsorganisation der AHK Ägypten. Und in der Tat, die Qualifizierung der ägyptischen Arbeitskräfte ist die Schicksalsfrage, ob das Land am Nil, das mit fast 80 Millionen Einwohnern die Hälfte der Bevölkerung der arabischen Staaten ausmacht, seine ehrgeizigen wirtschaftlichen Ziele erreichen kann und damit auch ein sozialpolitisches Gleichgewicht erreichen kann.

Das Spektrum der Ausbildungsaktivitäten der AHK/FORTE ist breit gefächert. Ein Schwerpunkt ist die duale Berufsausbildung. So ist bei FORTE das Ausbildungszentrum im Rahmen der sog. “Mubarak-Kohl-Initiative“ von 1993 für den Großraum Kairo angesiedelt. Dort wurden in 2005 insgesamt 894 Auszubildende in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen sowie im Service-Sektor ausgebildet:

#### Technische Berufe

- Industriemechaniker
- Elektroinstallateure
- Kfz-Mechaniker
- Textiltechniker

#### Kaufmännische Berufe

- Fremdsprachensekretärin
- Kaufmannsgehilfe
- Transportkaufmann

#### Berufe im Service-Sektor

- Arzthelferin
- Hotelkaufmann

Seit vielen Jahren bereits führt FORTE auch ein sog. „Business Administration Training“-Programm durch. Zielgruppe ist das mittlere und gehobene Management von Unternehmen, die in verschiedenen Bereichen (Finanzmanagement, Produktionsmanagement, Marketing etc.) weitergebildet werden. Neben Abendkursen sind ganz besonders erfolgreich auch unternehmensinterne Trainingseinheiten, die auf die speziellen Bedürfnisse der Unternehmen zugeschnitten sind und daher besonders nachgefragt werden.

Der gute Ruf der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der AHK/FORTE hat inzwischen auch bei der ägyptischen Regierung Anerkennung gefunden. So hat sie in 2006 darum gebeten, dass die AHK ein Angebot einreicht, eins oder zwei der zahlreichen bisher staatlichen Trainings-Center zu übernehmen. Die AHK denkt in diesem Zusammenhang - in Zusammenarbeit mit Partnern - aus Deutschland ein Zentrum für Bauberufe und Berufsbilder in der Chemie-Branche an.

Ein weiteres Projekt der AHK Ägypten besteht darin, in Kooperation mit einer ägyptischen Privat-Universität und einem Partner in Deutschland ein Master-Programm (LLM) in internationalem Recht anzubieten. Besonders dieses Programm – aber in Zukunft auch einige der bisher nur in Ägypten angebotenen Programme – könnten auch für benachbarte andere arabische Länder interessant sein. „Go MENA“ (Middle East North Africa) könnte demnach vielleicht nicht nur der Slogan für Marketing-Aktivitäten der AHKs in der Region sein, sondern auch für den so wichtigen Bereich der Aus- und Weiterbildung in einer Region, in der mehr als 50% der Bevölkerung unter 18 Jahre alt sind.

**Ansprechpartner:**

Dr. Peter Göpfrich

Geschäftsführer


Deutsch-Arabische Industrie- und Handelskammer

Tel.: +20 2 336 8183

Fax: +20 2 336 8786

E-Mail: [petergoepfrich@ahk-mena.com](mailto:petergoepfrich@ahk-mena.com)

## ALGERIEN

 <p>Deutsch-Algerische Industrie- und Handelskammer Chambre Algéro-Allemande de Commerce et d'Industrie</p>	<p><b>Chambre Algéro-Allemande de Commerce et d'Industrie</b></p> <p><b>47 b, Chemin Poirson</b></p> <p><b>El Biar Alger</b></p>
<b>Anschrift:</b>	
<b>Telefon:</b>	+ 213 – 21 – 92. 18. 44.
<b>Telefax:</b>	+ 213 – 21 – 92. 18. 27.
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:info@ahk-algerie.dz">info@ahk-algerie.dz</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.ahk-algerie.dz">http://www.ahk-algerie.dz</a>

### **AHK Algerien: Nach nur einjährigem Bestehen bereits eine Fortbildungsabteilung aufgebaut**

Die Deutsch-Algerische Industrie- und Handelskammer in Algier reagiert auf den großen Bedarf an Schulungen, der sich aufgrund der aufstrebenden Wirtschaftsunternehmen in Algerien ergibt.

1. Bereits erfolgreich läuft die Kooperation der AHK Algerien mit dem KMU-Förderprogramm der EU-Kommission „Euro – Développement PME“.
2. Nach Monaten intensiver Vorbereitung wird seit Januar 2007 eine Führungsakademie mit einem umfangreichen und ehrgeizigen Programm in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung ins Leben gerufen.
3. Darüber hinaus bietet die AHK Algerien seit Januar 2007 Inhouse-Managementseminare an.
4. Im Rahmen des geplanten Kurses für Wirtschaftsdeutsch arbeitet die AHK eng mit dem Goethe-Institut in Algier zusammen.

Hier Einzelheiten zu den Kooperationen:

#### Zu 1:

Im Rahmen des MEDA- Programms kooperiert die AHK Algerien mit der „Euro Développement PME“ (EDPME) – ein Gemeinschaftsprojekt mit einem ganz auf algerische Bedürfnisse zugeschnittenen Konzept.

Algerien stellt sich in wachsendem Maße globalen wirtschaftlichen Entwicklungen. Insofern müssen die algerischen klein- und mittelständischen Unternehmen auf internationalen Standard gebracht und die Managerfähigkeiten der algerischen Firmenchefs und Führungskräfte gestärkt werden.

Dieses Programm für die algerischen privaten klein- und mittelständischen Unternehmen wird von der Europäischen Kommission im Rahmen der Partnerschaft zwischen Europa und den Mittelmeeranrainerstaaten finanziert. Euro Développement PME (EDPME) ist beauftragt, dieses Programm durchzuführen, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für klein- und mittelständische Unternehmen und Handwerk.

Das Ausbildungsprogramm 2006 / 2007, für das die AHK Algerien je zwei Vertreter von sechs klein- und mittelständischen Unternehmen einlädt, sieht jeweils 2-Tages-Seminare im Schulungsraum der Handelskammer vor. Zusätzlich bieten die Seminarleiter – neben umfangreichem Material zur Nachbereitung - noch einen Tag Coaching innerhalb der Firma ihrer Seminarteilnehmer an.

Die beiden Seminartage werden von jeweils einem europäischen und einem algerischen Seminarleiter bestritten. Das Coaching übernimmt der europäische Experte.

Zu den Ausbildungsmodulen zählen Themen wie

- Organisationsmanagement
- Finanzmanagement für Nicht-Finanzfachleute
- Qualitätsmanagement
- Produktzertifizierung
- Strategieplanung / Planung eines klein- und mittelständischen Unternehmens
- Personalmanagement
- Grundlagen Modernen Marketings

#### Zu 2:

Die Konrad – Adenauer- Stiftung (KAS) und die AHK Algerien werden gemeinsam die „Führungsakademie für das höhere Management“ in Algier ins Leben rufen. Dabei geht es vor allem darum, Firmenchefs und ausgewählten Mitarbeitern bewährte westliche, an der Marktwirtschaft orientierte Führungskompetenzen und Managementpraktiken zu vermitteln.

Ab Januar 2007 wird eine Serie von praxisorientierten Workshops in 14-tägigem Rhythmus durchgeführt, und zwar zu Managementthemen wie Strategieplanung und Projektmanagement, Umgang mit dem Kunden, Besprechungstechnik etc.

#### Zu 3:

In Zusammenarbeit mit Schlossstein-Consulting, Dr. Elisabeth Schlossstein, bietet die AHK Algerien seit Januar 2007 Inhouse-Seminare für interessierte Unternehmen in Algerien an. Die Seminare können wahlweise in französischer, englischer oder deutscher Sprache abgehalten werden.

Die Seminare richten sich im Wesentlichen an Firmenchefs, mit dem Ziel, auf höchstem Niveau eine Einstellungsänderung und strukturellen Wandel zu initiieren. Das Angebot umfasst Themen wie Prinzipien effektiven Managements, Grundsätze wirksamer Führung, Arbeitsorganisation, Rhetorik, Zeit- und Stressmanagement, Kommunikation und Mitarbeiterführung.

Für diese Seminare bemüht sich die AHK derzeit um die Möglichkeiten der Vergabe eines aussagekräftigen Zertifikats nach erfolgreichem Abschluss der Seminarreihe.

Zu 4:

Die AHK Algerien hat ein großes Interesse daran, den deutschen Firmen, die sich bereits in Algerien niedergelassen oder die Absicht haben, hier eine Niederlassung zu gründen, gezielt und effektiv geschultes Personal zu bieten. Aus diesem Grunde planen das Goethe-Institut und die AHK Algerien, einen Zwei-Jahres-Lehrgang „Wirtschaftsdeutsch“ anzubieten. Dazu führt die AHK eine Bedarfsanalyse innerhalb ihrer 200 Mitglieder durch, rekrutiert die Teilnehmer und organisiert die Kurse in ihrem Veranstaltungsraum. Sie wird ebenfalls die Abschlussprüfungen mit abnehmen.

**Ansprechpartnerin für diese Programme:**

Dr. Elisabeth Schlossstein, Ausbildungsexpertin  
Deutsch-Algerische Industrie- und Handelskammer  
Tel. + 213 – 21- 92. 18. 44.  
Fax. + 213 – 21 – 92. 18. 27.  
E-Mail: e.schlossstein@ahk-algerie.dz

## SÜDLICHES AFRIKA



**Deutsche Industrie- und Handelskammer  
für das südliche Afrika  
Southern African-German Chamber  
of Commerce and Industry**

P.O. Box 87078  
HOUGHTON 2041  
SOUTH AFRICA

**Anschrift:** 47 Oxford Road  
(Entrance Waltham Road)  
Forest Town 2193  
JOHANNESBURG  
SOUTH AFRICA

**Telefon:** +27 11 4862775

**Telefax:** +27 11 4863625  
+27 11 4863675

**E-Mail:** [info@germanchamber.co.za](mailto:info@germanchamber.co.za)

**Homepage:** <http://www.germanchamber.co.za>

### **CATS – Commercial Advancement Training Scheme: Über 20 Jahre erfolgreiche Ausbildung von Kaufleuten in Südafrika**

**CATS** wurde 1985 durch die AHK Südafrika gegründet aufgrund der Erkenntnis, dass es – bei guter akademischer Ausbildung in Südafrika – an praktischen Ausbildungsmöglichkeiten mangelte.

Der Schwerpunkt war dabei die Ausbildung von Industriekaufleuten, wobei im Wesentlichen das deutsche duale System Pate stand und die Lehrinhalte der deutschen Ausbildungsordnung angepasst wurden und dies auch weiterhin kontinuierlich getan wird.

CATS setzte damit ein Beispiel für das 1998 in Südafrika erlassene Berufsausbildungsgesetz (Further Education and Training Act), in dessen Folge – z.T. mit Hilfe der GTZ – ein komplexes Ausbildungssystem entwickelt wurde. In diesem Rahmen wurde eine neue Bürokratie von u.a. für die Berufsausbildung zuständigen Kammern (SETA's - Sector- Education and Training Authorities; SGB's –Standard Generating Bodies und SAQA – South African Qualifications Authority) geschaffen.

Die Lehrinhalte von CATS sind heute zu 100% den ergebnisorientierten südafrikanischen „Unit Standards“ angepasst und entsprechen weiterhin der deutschen Ausbildungsordnung. Daher, und weil CATS kürzlich als südafrikanische Ausbildungsinstitution akkreditiert wurde, ist das Abschlusszeugnis nicht nur in Südafrika anerkannt, sondern – mit dem Stempel des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) versehen – auch europaweit geschätzt.

Die Akkreditierung und somit die institutionelle Anerkennung von CATS hat für teilnehmende Firmen den großen Vorteil, dass diese u.a. eine Rückzahlung ihrer an CATS gezahlten Gebühren (z.Zt. R 17.000) von ihrer SETA beantragen können (1% der Personalkosten müssen von allen Firmen abgeführt werden („levy“); im Wesentli-

chen werden diese Mittel dann von den SETAS zur Entwicklung und Unterstützung von Ausbildungsgängen und –institutionen genutzt).

CATS finanziert sich seit zwei Jahren ausschließlich aus den Gebühren, die den teilnehmenden Firmen in Rechnung gestellt werden, und ist damit nicht nur rechtlich, sondern auch finanziell eine eigenständige südafrikanische Institution (section 21 – non-profit organisation).

Neu bei den Lehrinhalten von CATS ist eine stärkere Betonung von Marketing/Verkauf und Projektmanagement im Rahmen der Betriebswirtschaftlehre. Damit wird nicht nur das südafrikanische kommerzielle „N5 Certificate“ abgedeckt. Darüber hinaus gewinnen die Auszubildenden, die im zweiten Jahr auf der Basis des theoretischen Projektmanagements im ersten Ausbildungsjahr ein Projekt praktisch durchführen müssen, auch wertvolle Praxiserfahrungen für ihr späteres Berufsleben.

Beispiele für diese Projekte in 2005 sind:

- Organisation einer Besuchstour für verschiedene Mitgliedsfirmen von CATS für alle Auszubildenden im zweiten Lehrjahr,
- Planung und Durchführung eines CATS-PR-Tages,
- Entwicklung einer Anzeige anlässlich des 20-jährigen Bestehens von CATS im letzten Jahr,
- Aufbau einer Datenbank und Durchführung erster Meetings zur Gründung einer Alumni-Organisation.

Teilnehmende Firmen 2002-2005:

ABSA, ARMINCO, AUGUST LAEPPLER, AUTOMA, BADER BOP, BASF, BAYER, BOARTLONGYEAR, CBI, CITY YEAR, COMMERZBANK, DAIMLER CHRYSLER, DB THERMAL, DEMAG, EIKESTAD MOTORS, FALKE, FERROSTAAL, FESTO, FLANDER, HANSEATIC, KHS, KING & SONS, KROMBERG & SCHUBERT, KUEHNE & NAGEL, MAN, MERCK, MOTOROLA, MUNICH RE, OPERATIONAL MARKETING, ORBIT MOTORS, PMC (Paul Moeller), REHAU, RETECON, RHODE & LIESENFELD, ROEHLIG GRINDROD, SA-G CHAMBER, SA EXPRESS LINE, SIEMENS. STEINMUELLER, TRACONSA, ZEISS, ZIMMERMANN & JANSEN.

Seit 1985 wurden über 1500 Industriekaufleute ausgebildet. Zurzeit bestehen in Johannesburg drei Klassen mit 28 Auszubildenden im zweiten Jahr und jeweils eine mit 20 und 18 Auszubildenden im ersten Jahr. Fast alle teilnehmenden Firmen nehmen Auszubildende auf, die vorher arbeitslos waren und von CATS ausgewählt werden. Nach der Ausbildung erhalten über 90% von ihnen feste Anstellungen – eine Quote, die in Südafrika einzigartig ist. Bei entsprechender Nachfrage wird die Ausbildung auch in Durban, East London und Kapstadt durch Partnerschulen durchgeführt. 2005 wurde CATS Namibia gegründet. Aufgrund der Akkreditierung und den damit verbundenen Vorteilen der Firmen wird für die nächsten Jahre ein wesentliches Wachstum erwartet, wobei das Ziel vor allem ist, mehr südafrikanische Firmen anzuwerben.

**Ansprechpartner:**

CATS COMMERCIAL ADVANCEMENT TRAINING SCHEME

Dr. Manfred Vahle

Director

PO Box 31879

Braamfontein 2017

Tel.: +27-11-339 2695

Fax: +27-11-339 2617

Mobil: 082 397 4960

Internet: [www.commercialtraining.co.za](http://www.commercialtraining.co.za)

## TUNESIEN



### Chambre Tuniso-Allemande de l'Industrie et du Commerce

Immeuble Le Dôme  
Rue du Lac Léman  
1053 LES BERGES DU LAC  
TUNESIEN

**Telefon:** +216 71 965 280  
**Telefax:** +216 71 964 553  
**E-Mail:** [info@ahktunis.org](mailto:info@ahktunis.org)  
**Homepage:** <http://www.ahktunis.org>

## Aus- und Weiterbildung in Tunesien nach deutschem Vorbild

Die AHK Tunesien arbeitet eng seit 2001 mit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) zusammen. Ziel ist es, betriebliche Ausbildungsformen in Tunesien nach dem deutschen Modell einzuführen und auszubauen.

Die Arbeitslosenrate junger Tunesier unter 25 Jahren ist besonders hoch. Diejenigen, die einen Arbeitsplatz finden, werden in der Regel in den Betrieben lediglich angelernt, mit unsicheren Perspektiven für eine kontinuierliche Berufstätigkeit. Ein weiterer Teil der Schulabgänger schreibt sich in staatlichen Berufsbildungszentren ein, um einen Beruf zu erlernen. Einen Betrieb lernen die wenigsten von ihnen – abgesehen von Betriebspraktika -- während ihrer Ausbildungszeit näher von innen kennen, und viele Unternehmer beklagen sich darüber, dass diese praxisferne Art der Ausbildung ihren Bedürfnissen wenig gerecht wird. Eine qualifizierte betriebliche Ausbildung könnte die Chancen, einen Arbeitsplatz zu finden und zu behalten, hingegen deutlich verbessern.

Der tunesische Staat strebt aus diesen Gründen die rasche Ausweitung der bereits Anfang der 90er Jahre in Tunesien eingeführten alternierenden Berufsbildung an: Innerhalb weniger Jahre soll die Anzahl der Lehrlinge in der unternehmensorientierten Berufsbildung (2005: 83.000) drastisch erhöht werden und zur Regel-Ausbildungsform werden.

Um dieser Herausforderung zu begegnen und die Berufsbildung noch nachfrageorientierter zu gestalten, hat der tunesische Staat unter anderem die deutsche Entwicklungszusammenarbeit um Unterstützung gebeten. Ziel eines seit 2003 laufenden GTZ- Beratungsprojekts, das im tunesischen Bildungsministerium angesiedelt ist, ist es, eine partnerschaftliche Zusammenarbeit der tunesischen Berufsschulen mit dem Privatsektor zu fördern und letzteren stärker in die Planung und Durchführung der Berufsausbildung einzubeziehen. Die AHK Tunesien ist dabei seit Beginn Projektpartner der GTZ, und sieht die Zusammenarbeit einerseits als Chance für den Ausbau ihres Mitgliederservice, aber auch als Beitrag für die verbesserten Wettbewerbsbedingungen Tunesiens im Bereich der Berufsbildung.

## Beratung der tunesischen Unternehmerverbände in der Berufsbildung

Die Rolle der AHK Tunesien ist es einerseits, die tunesischen Unternehmerverbände zu beraten, damit sie zu einem effektiveren Interessensvertreter des Privatsektors in der Berufsbildung werden.

Im Rahmen des Projekts werden daher Maßnahmen zur Organisationsentwicklung der Branchenverbände durchgeführt, damit diese sich aktiv in die Entwicklung und Umsetzung der alternierenden Berufsausbildung einbringen. In diesem Kontext sind die Rolle und Aufgaben deutscher Industrie- und Handelskammern (IHKs) in der Berufsbildung relevant. Mit dem Ziel des Know-how-Transfers finden daher regelmäßig Seminare und Strategie- und Planungsworkshops mit Experten deutscher IHKs in Tunesien statt. Besonders intensiv ist dabei die Zusammenarbeit mit Berufsbildungsexperten der IHK Trier; Seminare wurden ebenfalls mit Experten der IHK Nürnberg und in Zusammenarbeit mit der IHK Bochum durchgeführt. Folgende Themen und Fragestellungen sind im tunesischen Kontext besonders interessant:

- der Unternehmensnutzen der unternehmensnahen Ausbildung
- die Stärken des deutschen Systems
- praktische Erfahrungen mit dem dualen Modell
- gesellschaftspolitische Aspekte/Unternehmerverantwortung
- Zuständigkeiten im Berufsbildungssystem in Deutschland
- Aufgaben der IHKs als Selbstverwaltungsorganisationen der Privatwirtschaft im Rahmen des Berufsbildungsgesetzes
- Rolle der Verbände in der Berufsausbildung

Insgesamt konnten mit den genannten Aktivitäten erste Prozesse mit dem Ziel einer klar definierten Rolle der Verbände in der Planung und Durchführung der Berufsbildung in Gang gebracht werden. Die Verbände erhielten seitens der Projektpartner Unterstützung bei der Herausarbeitung ihrer künftigen Aufgaben und bei ersten Durchführungen eines Programms zur Sensibilisierung ihrer Mitgliedsunternehmen und der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen und Betrieben.

## Aus- und Weiterbildungsprojekte

Andererseits kann die AHK Tunesien ihre vielfältigen Kontakte zu deutschen Unternehmen nutzen – ca. 250 deutsche Betriebe sind in Tunesien ansässig – um breitenwirksame Ausbildungsprojekte im Rahmen des Vorhabens zu initiieren.

Um die Machbarkeit und Rentabilität der unternehmensnahen Berufsbildung zu demonstrieren, haben GTZ und AHK Tunesien gemeinsam mehrere Ausbildungsprojekte zusammen mit deutschen Unternehmen lanciert, unterstützt durch das Public-Private-Partnership (PPP) Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ).

## Qualifizierung von Technikern der Bekleidungsindustrie im Raum Biserte

Die Bekleidungsindustrie, die sich bereits in den 70er Jahren insbesondere für die Exportproduktion in Tunesien angesiedelt hat, stellt mit über 2.000 Unternehmen und ca. 200.000 Beschäftigten einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar.

Seit Oktober 2001 wird bei der Firma Bisertex S. A., einem Tochterunternehmen des deutschen Markenhemdenherstellers *Van Laack*, im staatlich anerkannten Ausbildungszentrum *Centre Bisertex* ein auf die Bedürfnisse moderner Fertigungsunterneh-

men zugeschnittenes 2-jähriges Qualifizierungsprogramm für Techniker der Bekleidungsindustrie durchgeführt. Die Qualifizierung findet zu  $\frac{3}{4}$  in der Produktion statt, und der Unterricht ist inhaltlich an einschlägige deutsche Programme angelehnt. Der erste Durchlauf mit 20 Teilnehmern konnte im November 2003 mit der Vergabe eines staatlich anerkannten Diploms zum Bekleidungstechniker abgeschlossen werden; im 2. Durchlauf haben 15 Trainees das Programm durchlaufen. Verbesserte Managementfähigkeiten sowie eine technische Qualifizierung auf sehr hohem Niveau erlauben es den Absolventen, in der Fertigung im mittleren Management, z. B. der technischen Arbeitsvorbereitung und dem Qualitätswesen, eingesetzt zu werden.

Durch Öffnung des Zentrums für Mitarbeiter anderer Firmen, die an einzelnen oder allen Modulen teilnehmen können, soll ein Multiplikatoreffekt erzielt werden. Tunesischen Betrieben wird demonstriert, wie eine fundierte betriebliche Ausbildung auf hohem Niveau gestaltet und durchgeführt werden kann. Um weitere strukturbildende Wirkungen zu erzielen, können ebenfalls Berufsschullehrer an den Programmen des *Centre Bisertex* teilnehmen. Indem diese ein besseres Verständnis für die betrieblichen Ausbildungsbedarfe erhalten, soll die Zusammenarbeit der staatlichen Berufsschulen und Unternehmen weiter verbessert werden.

Die AHK Tunesien unterstützte das Projekt in der Durchführung (z.B. bei der Akkreditierung durch staatliche Stellen) sowie der Akquise externer Teilnehmer bei Mitgliedsbetrieben der AHK Tunesien.

#### Optimierung der Berufsausbildung im Hotelgewerbe

Mehr als 6 Millionen Touristen pro Jahr verbringen ihre Ferien in Tunesien, dem wichtigsten Urlaubsziel im südlichen Mittelmeerraum. Mit einem Anteil von ca. 6,5% des BIP ist der Tourismus eine wichtige und wachsende Branche, die ca. 100.000 Tunesiern Arbeitsplätze sichert und in 2005 1,58 Mrd. € erwirtschaftete.

Bei der derzeitigen Hotelausbildung wird von vielen Hoteliers die Praxisferne und fehlende Polyvalenz bemängelt, da die Fachkräfte in erster Linie in Hotelfachschulen und nur in einem begrenzten Bereich ausgebildet werden.

Um flexibel einsetzbar zu sein und später Aufstiegsmöglichkeiten zu haben, sollten die Nachwuchskräfte bereits während der Ausbildungszeit in mehreren Funktionen rotieren und somit übergreifende Erfahrungen in allen wichtigen Bereichen ihrer späteren Tätigkeit sammeln. Bislang mangelt es jedoch an systematisierten betrieblichen Ausbildungsplänen und Erfahrungen mit dieser Form der Ausbildung.

Unter Federführung des *ALDIANA Tunesien* und unter Beteiligung mehrerer Hotels und Hotelfachschulen der Region Nabeul werden nun für den Beruf des Kochs und des Kellners Ausbildungspläne, die sich an deutschen Rahmenplänen orientieren, für den betriebspraktischen Teil der Ausbildung erarbeitet. Diese werden in einer Pilotphase in ausgewählten Hotels erprobt, bevor sie weiteren Hotels, die gleichzeitig für eine verbesserte Ausbildung sensibilisiert werden, zur Verfügung gestellt werden.

Die GTZ übernimmt die Kosten für die Ausarbeitung der Ausbildungspläne; ALDIANA stellt die fachliche Begleitung der Maßnahme sicher. Die AHK Tunesien unterstützt die Koordinierung zwischen den beteiligten Hotels und der Hotelfachschule und sorgt für die Verbreitung der Ergebnisse, um weitere Hotels in einer zweiten Phase an dem

Projekt zu beteiligen. Weiterhin organisierte die AHK Tunesien im Frühjahr 2006 gemeinsam mit der GTZ und InWEnt Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH eine Delegationsreise tunesischer Hotellerie-Verbandsfunktionäre und Hoteliers nach Deutschland, um hier das deutsche Ausbildungssystem im Gastgewerbe besser kennen zu lernen.

Ziel der 2005 begonnenen Maßnahme ist die stärkere Ausrichtung der bestehenden Ausbildungspraktiken an die Bedarfe der Hotels. Dies soll durch eine bessere Abstimmung der Ausbildungsinhalte zwischen Hotelfachschulen und Hotels erreicht werden.

Gleichzeitig sollen die Hotels Ausbildungspläne für den betriebspraktischen Teil, die in Zusammenarbeit mit didaktisch versierten Fachleuten erarbeitet wurden, an die Hand bekommen. Diese erlauben ihnen eine stärkere Beteiligung an der Ausbildung ihrer späteren Mitarbeiter – und geben ihnen insgesamt mehr Verantwortung für Ausbildung.

Eine möglichst große Breitenwirksamkeit soll dadurch gewährleistet werden, dass der tunesische Hotellerieverband, die *Fédération Tunisienne de l'Hôtellerie*, von Anfang an in die Maßnahme einbezogen ist und durch PR-Maßnahmen dafür sorgt, dass weitere Hotels die Ausbildungspläne kennen und nutzen.

#### Facharbeiterqualifizierung Kfz-Elektrik/-Elektronik

Aufgrund des vergleichsweise hohen Lebensstandards einer wachsenden Mittelklasse verzeichnet Tunesien einen rasanten Zuwachs an Neuzulassungen privater Pkw. Die Wachstumsrate des nationalen Autoparks lag zwischen 2001 und 2004 mit jährlich 5,84% sogar über der Wachstumsrate des BIP.

Angesichts der zunehmenden Verwendung von elektronischen Teilen in modernen Kfz, die zudem technologisch schnelllebig sind, ist zur Sicherstellung von Wartungs- und Reparaturdiensten hoher Qualität die ständige Weiterqualifizierung von Kfz-Fachleuten notwendig. Bislang gibt es in Tunesien jedoch kein hinreichendes Weiterbildungsangebot für elektrische und elektronisch gesteuerte Systeme (insbesondere Motoren und Einspritzpumpen), obwohl die Anzahl der zugelassenen Neuwagen mit derartiger Ausstattung derzeit jährlich bei ca. 50.000 liegt.

Das staatliche Ausbildungszentrum für den Kfz-Sektor in Tunis bietet in erster Linie eine Lehrlingsausbildung an und kann aufbauende und spezialisierte Schulungsprogramme bislang nicht durchführen, da es an Ausbildern mit aktualisiertem Wissensstand fehlt.

In Zusammenarbeit mit *Bosch* Deutschland wurde daher in Tunis ein modernes Weiterbildungszentrum aufgebaut. Zielgruppe der kontinuierlichen Weiterbildungsmaßnahme sind Mitarbeiter und Ausbilder der Firma *Electro Diesel Tunisie* (EDT), der tunesische Partner von *Bosch Automotive* (Kfz-Ersatzteile) sowie alle Werkstätten landesweit, die *Bosch*-Teile verwenden.

Es werden fortlaufend Kurse zu Spezialthemen angeboten, die neben der Vermittlung von Theoriegrundlagen in erster Linie eine praktische Ausrichtung haben. In einer eigens hierfür eingerichteten Werkstatt mit modernen Diagnostiksystemen werden, theoretisch und mittels Fallanalysen, aktuelle Kenntnisse, u.a. über elektronische Einspritzsysteme, Dieselinjektion, Kfz-Elektrik und -Elektronik und ABS-Bremssysteme, vermittelt.

Die 2004 begonnene Maßnahme soll die Qualität der Serviceleistungen der tunesischen Werkstätten im Bereich Kfz-Elektrik/-Elektronik erhöhen. Um einen Beitrag zur Verankerung der unternehmensnahen Berufsbildung zu leisten, wird die Schulung den Bedürfnissen des Privatsektors entsprechend stark an der betrieblichen Praxis ausgerichtet.

Um eine stärkere Breitenwirksamkeit der Maßnahme zu erreichen, ist EDT eine Partnerschaft mit dem staatlichen Ausbildungszentrum für den Kfz-Sektor in Tunis eingegangen. Diese Kooperation hat zum Ziel, die bestehenden Ausbildungsgänge des staatlichen Zentrums um die Kompetenzen von *Bosch*/EDT zu erweitern und zu modernisieren, um so einen überbetrieblichen Nutzen zu gewährleisten. Außerdem bietet EDT angehenden Berufsschullehrern an, sie im Kfz-Bereich weiterzuqualifizieren, um die bislang nicht unterrichteten Kenntnisse in der Kfz-Elektrik/-Elektronik zu erwerben.

Die nachhaltige finanzielle Unabhängigkeit des Weiterbildungszentrums ist durch Gebühren der firmenfremden Teilnehmer der Schulungen gesichert. Die GTZ unterstützte die Ausrüstung des Weiterbildungszentrums finanziell mit ca. 30% der Gesamtkosten, die AHK Tunesien begleitet die Durchführung der Maßnahme und unterstützte den privaten Träger bei der Akquise von Teilnehmern bei Mitgliedsbetrieben.

#### Weiterbildung zum Energiemanager

Besonders innovativ im Weiterbildungsangebot der AHK Tunesien ist eine 2006 erstmals durchgeführte 6-monatige Weiterbildung zum Energiemanager, die an die *Europäische Energiemanager*-Weiterbildungsmaßnahme der EU angelehnt ist und in Zusammenarbeit mit der IHK Nürnberg erarbeitet wurde.

Vor dem Hintergrund steigender Ölpreise ist der Nettoenergie-Importeur Tunesien stark an Energieeinsparungen im industriellen Sektor interessiert. Um den Energieverbrauch zu reduzieren und mehr Energieeffizienz in Industrieunternehmen zu fördern gibt es seit kurzem ein Gesetz, das einen Energiebeauftragten in großen Unternehmen vorsieht. Jedoch existieren weder auf dem tunesischen Weiterbildungsmarkt noch als Teil der universitären Ausbildung von Ingenieuren entsprechende Qualifizierungsprogramme. Die AHK Tunesien konnte daher die mit der Umsetzung des Gesetzes beauftragte tunesische Energieagentur von ihrem Weiterbildungskonzept, das in Zusammenarbeit mit der GTZ im Rahmen eines weiteren PPP-Projekts zielgruppengerecht entwickelt wurde, überzeugen. Die Energieagentur beabsichtigt, diese Ausbildung zu einer wichtigen Voraussetzung für die Zulassung von Energieauditoren und Energiebeauftragten in Unternehmen zu machen. Seit Mai 2006 führt die AHK Tunesien für ca. 30 Energiebeauftragte und künftige Energieauditoren Weiterbildungsmodule zu Themen wie Energietechnik in Gebäuden, Nutzung erneuerbarer Energien, Emissionshandel und Contracting durch. Die Maßnahme wird durch die Durchführung eines Energiesparprojekts in den Unternehmen der Teilnehmer ergänzt.

#### Deutsch-Tunesische Führungsakademie

Um Unternehmen bei der Entwicklung ihrer Potenziale zu unterstützen, führen die AHK Tunesien und die Konrad-Adenauer-Stiftung seit einigen Jahren kompakte und praxisbezogene Weiterbildungszyklen für Führungskräfte durch. Schwerpunkte der Weiterbildung sind Themen wie Kommunikation, Konfliktmanagement, interkulturelle Kompetenz und Moderationstechniken. Weitere Module beschäftigen sich mit dem

Kompetenzmanagement als integraler Bestandteil des modernen und erfolgreichen Personalmanagements, Zeitmanagement und Projektmanagement.

Aufbauend auf dem während der ersten Durchgänge ermittelten konkreten Bedarf beschränkt sich die Führungsakademie der AHK Tunesien nicht nur auf die Vermittlung und das Training von Führungskompetenzen. Auch der durch hochkarätige und erfahrene Trainer moderierte Austausch von individuellen Managementpraktiken in Kleingruppen von Topführungskräften spielt eine große Rolle, der das Erarbeiten und die Weitergabe von Best Practices erlaubt.

Namhafte Unternehmen wie Siemens, Henkel, Robert Bosch und Citibank sowie Leoni nutzen die Deutsch-Tunesische Führungsakademie regelmäßig für die interne Mitarbeiterentwicklung ihrer tunesischen Niederlassungen.

### Künftige Planung

Die AHK Tunesien plant, ihre Aus- und Weiterbildungsaktivitäten in den nächsten Jahren nachfrageorientiert auszuweiten. So soll die Weiterbildung zum Energiemanager auch an andere Bedarfe und Zielgruppen angepasst werden, z.B. für den Hotelsektor oder Kommunen.

Zur Optimierung der betrieblichen Ausbildung im Bekleidungssektor ist in Zusammenhang mit dem noch bis Ende 2008 laufenden Berufsbildungsprojekt der GTZ eine Weiterbildungsmaßnahme für betriebliche Ausbildungsverantwortliche in Vorbereitung, die einerseits die didaktisch-pädagogische Eignung als auch die fachlich-technische Kompetenz der Ausbilder verbessern soll. An der Konzeption der Maßnahme sowie der Pilotdurchführung sind maßgeblich Mitgliedsunternehmen der AHK Tunesien beteiligt. Auch weitere PPP-Projekte im Berufsbildungsbereich sollen in den nächsten beiden Jahren bedarfsgerecht mit in Tunesien ansässigen deutschen Unternehmen durchgeführt werden.

Auch das Führungskräfte-Training wird weiter ausgebaut. Hier werden zusätzlich zu den klassischen Managementthemen Workshops für das Topmanagement konzipiert, bei denen es schwerpunktmäßig um den Austausch von Best Practices gehen wird.

### **Ansprechpartnerin:**

Katharina Katterbach  
Deutsch-Tunesische Industrie- und Handelskammer  
Tel.: +216 71 965 280  
E-Mail: [k.katterbach@ahktunis.org](mailto:k.katterbach@ahktunis.org)

## VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE (VAE)

 <b>AHK</b> German Industry and Commerce Oman   Qatar   United Arab Emirates المكتب الألماني للتجارة و الصناعة سلطنة عمان   قطر   الإمارات العربية المتحدة	<b>German Industry and Commerce Office Oman   Qatar   United Arab Emirates</b>  <b>P.O. Box 7480, Dubai, United Arab Emirates</b>  Khalid bin Al Waleed Road Bur Dubai Dubai, United Arab Emirates  +971 4 3970001 +971 4 3970003 <a href="mailto:info@ahkdubai.com">info@ahkdubai.com</a> <a href="http://www.ahkuae.com">http://www.ahkuae.com</a>
<b>Anschrift:</b>	
<b>Telefon:</b>	
<b>Telefax:</b>	
<b>E-Mail:</b>	
<b>Homepage:</b>	

### Einführung des Facharbeiters und Technikers nach deutschem Vorbild

Der arabische Raum ist weltweit eine der Regionen mit dem höchsten Bevölkerungswachstum. Doch die Qualifizierung der auf den Arbeitsmarkt strömenden jungen Bevölkerung (25% unter 15 Jahre) stellt ein Problem dar.

In der Vergangenheit haben die Emirate die sich abzeichnende Problematik erkannt und entschlossene Schritte zur Lösung unternommen. Erste Maßnahmen waren dabei Investitionen in den Bildungssektor, flankiert von diversen arbeitsrechtlichen Veränderungen. Hier ist in erster Linie die Emiratisierungspolitik zu erwähnen. Ein ganzes Bündel von Gesetzen verpflichtet Unternehmen in den VAE dazu, bestimmte Positionen mit lokalen Arbeitnehmern zu besetzen bzw. einen gewissen Prozentsatz an Emiratis einzustellen. Ähnliche Programme sind auch in den übrigen Golfstaaten zu finden. Doch obwohl diese lokalen Arbeitskräfte vom Privatsektor gerne eingestellt werden, so zeigt sich dennoch, dass eine Lücke zwischen der Ausbildung der Bevölkerung und den Anforderungen der Unternehmen klafft.

In diesem Zusammenhang wird das deutsche Bildungssystem interessant, das im gesamten arabischen Raum einen guten Ruf genießt und somit einen Beitrag zur Schließung dieser Qualifizierungslücke leisten kann. Dies wurde auch von staatlicher Seite erkannt.

Die AHK VAE bringt sich dabei aktiv in die von der deutschen Bundesregierung 2001 ins Leben gerufene Initiative iMOVE (International Marketing of Vocational Education) ein. iMOVE soll deutsche Bildungsanbieter bei der Erschließung neuer internationaler Bildungsmärkte unterstützen. Bisher wurden eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen in Deutschland organisiert und mehrere Delegationsreisen in die VAE durchgeführt, um Kooperationen zwischen deutschen Bildungsanbietern und lokalen Entscheidungsträgern im Bildungsmarkt zu gestalten.

Die Aktivitäten erstrecken sich sowohl auf die praktische betriebliche Ausbildung als auch auf die akademische Ausbildung.

Das Konzept des Facharbeiters als ausgebildeter Experte im Rahmen der praktischen Ausbildung ist in den VAE wenig bekannt. Um die Modernisierung im Land voranzubringen, ist diese aber unumgänglich. Ein positives Beispiel hierfür ist das Gesundheitswesen. So werden die bisher ungelerten Sanitätskräfte Abu Dhabis seit Oktober 2004 von deutschen Experten in professionellen Paramedic - Methoden und – Verfahren geschult und fortgebildet. Das hierfür zuständige Unternehmen „Incentive Med“ aus Karlsruhe beschränkt sich hierbei aber nicht nur auf die Ausbildung des Personals, sondern bemüht sich auch darum, dass gesamte Konzept des Rettungswesens an die neue Ausrichtung des Personals anzupassen.

Ein weiteres gelungenes Beispiel ist die Zusammenarbeit zwischen der International Training & Support GmbH (ITS) und der AHK VAE. Die AHK konnte die Firma ITS erfolgreich unterstützen sich auf dem Bildungsmarkt der VAE zu etablieren. ITS ist nun in der Lage, in den Emiraten das Konzept des „Facharbeiterbriefes“ und des „Technikers“ anzubieten. Die AHK VAE wurde hierbei massiv in das Zertifizierungssystem eingebunden um sicherzustellen, dass deutsche Ausbildung auch im Ausland dem Anspruch „Made in Germany“ gerecht wird, sich von anderen Anbietern unterscheidet und damit ein Alleinstellungsmerkmal hat.

Auf dem Bereich der akademischen Ausbildung existieren andere Herausforderungen. So liegt, trotz des überwiegend guten Rufes deutscher Hochschulen, die Fixierung hiesiger Studenten eindeutig auf dem Anglo -Amerikanischen Raum. Dennoch werden europäische, und damit auch deutsche Hochschulen, für die VAE immer interessanter. Verstärkt wird dies noch durch die Tendenz deutscher Hochschulen, durch die Einführung von Bachelor- und Master-Degrees ihre Abschlüsse international vergleichbar zu gestalten sowie durch das verstärkte Anbieten von Vorlesungen in englischer Sprache. So hat sich in den letzten Jahren eine breite Palette an Kooperationen von deutschen und Emirati-Hochschulen entwickelt, sowohl auf natur- wie geisteswissenschaftlichem Terrain.

Besonders hervorzuheben ist hier die gemeinsame Aktion der AHK VAE mit der Handelskammer Hamburg. Beide haben vereinbart, ihre Hochschulen, die HSBA Hamburg School of Business Administration und die University of Dubai, in verstärkte Kooperation treten zu lassen. Dies umfasst u.a. den Austausch von Professoren, eine Abstimmung von Lehrinhalten und schlussendlich auch die Vereinheitlichung der Abschlüsse. Die Kooperation der Kammern als Träger der Hochschulen ist hierbei die determinierende und treibende Kraft bei diesem Projekt.

### **Ansprechpartner:**

German Industry and Commerce Oman | Qatar | United Arab Emirates  
Oliver Parche  
Deputy Delegate  
PO Box 7480  
Khalid bin Al Waleed Road  
Tel.: +971-4-3970001  
Fax: +971-4-3970003  
E-Mail: [Oliver.Parche@ahkdubai.com](mailto:Oliver.Parche@ahkdubai.com)

## ASIEN - PAZIFIK

### CHINA

#### Standort: Shanghai



Delegation der Deutschen Wirtschaft  
Delegation of German Industry and  
Commerce - Shanghai  
德国工商总会上海代表处

#### Delegation of German Industry and Commerce in Shanghai

29F POS Plaza, 1600 Century Avenue  
Pudong  
200122 SHANGHAI  
VR CHINA

**Telefon:** +86 21 5081 2266  
**Telefax:** +86 21 5081 2009  
**E-Mail:** [office@sh.china.ahk.de](mailto:office@sh.china.ahk.de)  
**Homepage:** <http://www.china.ahk.de>

### **Duale Berufsausbildung und berufliche Weiterbildung in großer Bandbreite**

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Shanghai und dessen Servicegesellschaft German Industry and Commerce Taicang (GIC) bieten eine Reihe unterschiedlicher Dienstleistungen für ihre Mitglieder bzw. Kunden an.

Aufgrund des starken Wirtschaftswachstums in den Zentren der Ostküste Chinas, insbesondere im Yangste-Delta, ist die AHK China/Shanghai die mitgliederstärkste Delegation der Deutschen Wirtschaft in der VR China und gehört mit mehr als 110 Mitarbeitern auch zu den größten AHKs weltweit.

#### Aufgabenschwerpunkte der Trainingsabteilung

Die zahlreichen Aktivitäten der Abteilung „Training & berufliche Bildung“ des Delegiertenbüros Shanghai bieten den Unternehmen vor Ort qualitativ hochwertige und praxisnahe Dienstleistungen im Bereich der beruflichen Bildung und Weiterbildung an. Die Abteilung „Training & berufliche Bildung“ hat im Wesentlichen zwei Aufgabenschwerpunkte:

- Organisation von Facharbeiterausbildungen nach dem deutschen Dualen System und
- die Organisation und Durchführung von kurzzeitigen Trainings im Rahmen der beruflichen Weiterbildung.

#### Die Organisation von Facharbeiter- und Meisterausbildung nach dem deutschen Dualen System

Mit der Organisation von Facharbeiterausbildungen trägt das Delegiertenbüro Shanghai dazu bei, das System der dualen und praxisorientierten Berufsausbildung nach China zu bringen und hier erfolgreich umzusetzen und zu vermarkten.

Die AHK China/Shanghai organisiert in Kooperation mit Berufsschulen und Unternehmen vor Ort bereits seit über sieben Jahren sehr erfolgreich Facharbeiterausbildungen nach dem dualen System. Außerdem bietet die AHK seit Februar 2006 eine berufsbegleitende Meisterausbildung im Metallbereich am Deutschen Ausbildungszentrum zum Werkzeugmacher (DAWT) in Taicang an.

Die Ausbildung entspricht konzeptionell dem dualen System der Lehrlingsausbildung in Deutschland, dessen wesentliches Merkmal die systematische Verbindung der theoretischen Wissensvermittlung mit der praktischen Ausbildung ist. Alle Ausbildungsberufe entsprechen im Kern den deutschen Ausbildungsberufen. Im Übrigen sind sie jedoch an die nationalen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in China angepasst. Die im Rahmen dieser Ausbildung durch die AHK zertifizierten Abschlüsse werden durch eine Gleichwertigkeitserklärung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) auch in Deutschland anerkannt.

Die Aufgaben der AHK China/Shanghai bei der Durchführung dualer Facharbeiterausbildungen umfassen dabei insbesondere folgende Punkte:

- Prüfung der Ausbildungsqualität durch eine entsprechende Prüfungskommission,
- Prüfung und gegebenenfalls Weiterbildung der Lehrer bzw. Ausbilder: Durchführung der Ausbildereignungsprüfung,
- Prüfung der sachlichen Ausstattung der Ausbildungsstätten,
- Durchführung der Zwischen- und Abschlussprüfungen,
- Erstellung bzw. Beschaffung von Prüfungsaufgaben,
- Erstellung der Abschlusszeugnisse,
- Erteilung der Abschlusszeugnisse.

Bei erfolgreichem Abschluss und Bestehen der Prüfungen erhalten die Absolventen drei Zertifikate: das Zertifikat des Delegiertenbüros, das Zertifikat des jeweils zuständigen Arbeitsamtes sowie das Zertifikat der zuständigen Bildungsbehörde. Dies gewährleistet, dass die Ausbildung vollkommen in das chinesische Berufsbildungssystem integriert ist und von chinesischen wie auch deutschen Institutionen anerkannt ist.

#### Projekte im Rahmen der dualen Facharbeiter-/ Meisterausbildung:

##### 1. Berufliches Bildungszentrum Shanghai (BBZ Shanghai)

Berufsfelder:

- Kommunikationselektroniker/ Informationstechnik
- Kommunikationselektroniker/ Funktechnik
- Energieelektroniker
- Mechatroniker
- Versicherungskaufmann/-frau

##### 2. Deutsches Ausbildungszentrum zum Werkzeugmacher Taicang

Berufsfelder:

- Werkzeugmacher (Schwerpunkt Metalltechnik)
- Berufsbegleitende Meisterausbildung im Metallbereich

### 3. Betriebsinterne Ausbildung bei der Schäffler AG (Taicang)

Berufsfeld:

- Industriemechaniker

### 4. Betriebsinterne Ausbildung bei den Unternehmen Bosch Siemens Hausgeräte (BSH) in Chuzhou und Nanjing

Berufsfelder:

- Industriemechaniker
- Industrieelektroniker
- Mechatroniker

### 5. DeZhong Mechatroniker Ausbildungszentrum in Zheng Zhou (Facharbeiterausbildung & Weiterbildung)

Berufsfeld:

- Mechatroniker

## *Die Organisation und Durchführung von kurzzeitigen Trainings im Rahmen der beruflichen Weiterbildung*

Die Organisation und Durchführung von kurzzeitigen Trainings im Rahmen der beruflichen Weiterbildung werden sowohl als öffentliche Kurse als auch als Inhousetraining, das auf ein bestimmtes Unternehmen zugeschnitten wird, angeboten. Die Themen der Kurse sind vielfältig und umfassen u. a. Themen wie Präsentation & Kommunikation, Management-Know-how, HR-Management, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Logistik, Einkauf, Verkauf, Marketing, Rechts- und Steuerfragen sowie Sprachkurse (Englisch & Deutsch).

Bei der Organisation und Durchführung aller Kurse wird besonders viel Wert auf folgende Aspekte gelegt:

- Die Kursinhalte sind auf die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten vor Ort angepasst.
- Als Dozenten des Delegiertenbüros kommen nur hervorragend ausgebildete Experten mit Praxiserfahrung in Betracht. Die Dozenten sind vorwiegend chinesischer Nationalität, verfügen aber über Studien- und Arbeitserfahrung im Ausland und in internationalen Unternehmen und kennen das Day-to-Day-Business und die Anforderungen in internationalen Teams zu arbeiten.
- Alle Kurse können in chinesischer und englischer Sprache, manche auch in deutscher Sprache gehalten werden.
- Die Teilnehmergruppen sind klein, um ein möglichst effektives Training zu realisieren.
- Interaktive Methoden wie Rollenspiele, Gruppenarbeit, Fallstudien etc. machen das Training praxisnah, lerneffektiv und interessant.

Dadurch sind die Weiterbildungsangebote der AHK nicht nur für deutsche, sondern auch für viele internationale und im steigenden Maße auch lokale Unternehmen inte-

ressant. Für einige unserer Mitgliedsunternehmen organisieren wir mehrmonatige Trainingsprogramme, angepasst an deren individuellen Bedarf.

Im Jahr 2005 wurden insgesamt 47 öffentliche Trainings mit über 650 Teilnehmern durchgeführt, sowie mehr als 110 Tage In-Housetraining organisiert. Darüber hinaus besteht unter dem Dach des Delegiertenbüros Shanghai bzw. der Trainingsabteilung eine Repräsentanz der MTM-Vereinigung Deutschland. So werden seit Herbst 2005 durch zertifizierte Instruktoren der MTM-Vereinigung Deutschland Weiterbildungskurse im Bereich Arbeitssystem und Prozessgestaltung in China angeboten.

Die AHK China/Shanghai ist Mitglied in verschiedenen Ausschüssen bzw. Beratungsgremien im Bereich der beruflichen Bildung (Gemeinsamer Verwaltungsausschuss des BBZ Shanghai) und Hochschulbildung (Deutsch-Chinesisches Hochschulkolleg der Tonji Universität) und nimmt so aktiv an der Ausgestaltung bildungspolitischer Themen vor Ort teil.

### **Ansprechpartner:**

Dr. Katharina-Maria Rehfeld  
Manager | Training & Management Consulting  
Delegation of German Industry and  
Commerce Shanghai  
Tel.: +86-21-5081 2266 ext. 1659  
Fax: +86-21-5081 2009  
E-Mail: [rehfeld@sh.china.ahk.de](mailto:rehfeld@sh.china.ahk.de)  
Internet: [www.china.ahk.de/training/sh](http://www.china.ahk.de/training/sh)

Herr Ma Zhichao  
Project Manager | Training & Management Consulting  
Delegation of German Industry and  
Commerce Shanghai  
Tel.: +86-21-5081 2266 ext. 1683  
Fax: +86-21-5081 2009  
E-Mail: [ma.zhichao@sh.china.ahk.de](mailto:ma.zhichao@sh.china.ahk.de)  
Internet: [www.china.ahk.de/training/sh](http://www.china.ahk.de/training/sh)

## CHINA

### Standort: Hong Kong



Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft  
German Industry and Commerce  
Hongkong  
德国工商总会香港

#### German Industry and Commerce Ltd. (GIC)

3601 Tower One, Lippo Centre  
89 Queensway  
HONG KONG

**Telefon:** +852 25 26 54 81  
**Telefax:** +852 28 10 60 93  
**E-Mail:** [info@hongkong.ahk.de](mailto:info@hongkong.ahk.de)  
**Homepage:** <http://www.hongkong.ahk.de>

### **Internationale kaufmännische Berufsausbildung für Schulabgänger aus aller Welt**

Die Berufsausbildung, organisiert von der AHK China/Hongkong in Kooperation mit ortsansässigen großen und mittelgroßen internationalen Firmen und der Deutsch - Schweizerischen Schule Hong Kong (GSIS), ist so erfolgreich wie nie.

Angefangen mit dem Berufszweig des Industriekaufmanns 1985, wurde bereits 1986 der Groß- und Außenhandelskaufmann angeboten. Seitdem haben mehr als 140 Auszubildende diese Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Durch kleinere Klassen ist der Unterricht umso intensiver und die Ausbildung kann in 22 Monaten abgeschlossen werden. Abgesehen von der verkürzten Lehrzeit ist der Ablauf der Ausbildung in Hongkong aber derselbe wie in Deutschland. Jede Woche besuchen die Auszubildenden die Berufsschule für 1,5 Tage. Dort unterrichtet sie ein von Deutschland entsandter Berufsschullehrer. Die restliche Woche wird in den Betrieben gelernt. Nach Bestehen der schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung erhalten sie den Kaufmanngehilfenbrief.

2003 wurde zudem der Speditionskaufmann eingeführt und ist seitdem fester Bestandteil des hiesigen Ausbildungsangebotes.

Die Globalisierung der Wirtschaft macht eine internationale Orientierung der Berufsausbildung zwingend. Angestellte, die Flexibilität zeigen, Fremdsprachen sprechen und sich für fremde Kulturen interessieren, werden immer wichtiger für global operierende Unternehmen. Hongkong ist das viertgrößte Finanzzentrum und das achtgrößte Handelszentrum der Welt. Diese sich ständig bewegende Stadt mit ihren fast 7 Millionen Einwohnern ist nach wie vor einer der wichtigsten Zugänge zum chinesischen Markt und anderen Wachstumsmärkten in Südasiens.

Mit der Berufsausbildung in Hongkong verbessern Berufsschulabgänger ihre Karrieremöglichkeiten in Deutschland und international um ein Vielfaches. Ursprünglich ins Leben gerufen, um den Abgängern der Deutsch - Schweizerischen Schule Hongkong (GSIS) die Möglichkeit zu geben, eine Berufsausbildung zu absolvieren, hat sich das Programm in eine einzigartige Möglichkeit für Schulabgänger aus aller Welt gewandelt.

**Ansprechpartnerin:**

Sabine Florian  
German Industry and Commerce (GIC) Hong Kong  
Tel: +852 2532 1283  
E-Mail: [florian.sabine@hongkong.ahk.de](mailto:florian.sabine@hongkong.ahk.de)

## INDIEN



### **Deutsch-Indische Handelskammer Indo-German Chamber of Commerce (IGCC)**

Maker Tower 'E', 1st floor  
Cuffe Parade  
Mumbai 400 005  
Indien

**Telefon:** +91 (22) 666 52121  
**Telefax:** +91 (22) 666 52120  
**E-Mail:** [bombay@indo-german.com](mailto:bombay@indo-german.com)  
**Homepage:** [www.indo-german.com](http://www.indo-german.com)

## **Betriebswirtschaftliche Ausbildung am Indo-German Training Center**

1991 wurde das Indo-German Training Center (IGTC) der AHK Indien in Mumbai gegründet. Es bietet einen 18-monatigen Vollzeit-Diplomstudiengang in Betriebswirtschaft (Post Graduation Diploma in Business Administration PGDBA) an. Das System ist an das deutsche System der Berufsakademien angelehnt und wird in Kooperation mit der Berufsakademie Karlsruhe (<http://www.ba-karlsruhe.de/>) angeboten. Der Abschluss wird vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag und der Deutsch-Indischen Handelskammer zertifiziert.

Das PGDBA-Studium ist unterteilt in vier theoretische Phasen à 14-16 Wochen, unterbrochen von drei praktischen Phasen von je 6 Wochen. Schon vor Beginn des Studiums werden die Praxispartner festgelegt, welche auch bei der Auswahl ihrer künftigen Studenten mitentscheiden. Die Studenten absolvieren Kurse in Marketing & International Trade, Manufacturing & Service Industries, Materials and Production Management, Costing, Finance & Accounting, IT und E-Commerce. Praxispartner sind indische und multinationale Firmen wie bspw. Bayer, DaimlerChrysler India, Clariant, MI-CO Bosch, Siemens oder die Patel Group. Die Studenten erhalten wie beim deutschen dualen Ausbildungssystem während des praktischen Trainings eine finanzielle Vergütung durch die Praxispartner.

Die fünf besten Absolventen dürfen an einem besonderen Austauschprogramm mit dem deutschen Partner Berufsakademie Karlsruhe teilnehmen. Hierbei vermittelt die Berufsakademie Karlsruhe bezahlte Stellen für 3- bis 6-monatige Praktika in Deutschland.

Im Rahmen des PGDBA werden in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Max Mueller Bhavan Deutschkurse „Elementary level 1“ unterrichtet.

Zusätzlich bietet das IGTC Corporate Training Programme an, bei denen der Abschluss „Diploma in Business Administration“ verliehen wird.

Aufgrund des großen Erfolgs des Indo-German Training Centers in Mumbai wurde im September 2005 ein zweites Center in Chennai gegründet. Weitere IGTC - Außenstellen sind auch noch für andere Metropolen Indiens in Vorbereitung.

**Ansprechpartner:**

Bernhard Steinrücke  
Hauptgeschäftsführer  
Deutsch-Indische Handelskammer  
Maker Tower 'E', 1st floor  
Cuffe Parade  
Mumbai - 400 005  
Indien  
Tel: +91-22-666 52121  
Fax: +91-22-666 52120  
Internet: <http://www.indo-german.com/>

Ms. Radhika R. Mehta  
Director  
Indo-German Training Center  
2-B, Vulcan Insurance Building, 2nd Floor  
Veer Nariman Road, Churchgate,  
Mumbai - 400 020  
Indien  
Tel: 0091-22-2282 2002 / 22-2283 4773  
Fax: 0091-22-2285 3941  
Internet: <http://www.igtcindia.com/>

## SINGAPUR



Deutsch-Singapurische  
Industrie- und Handelskammer  
Singaporean-German Chamber  
of Industry and Commerce

### Singaporean-German Chamber of Industry and Commerce (SGC)

25 International Business Park  
#03-105 German Centre  
SINGAPORE 609916

**Telefon:** +65 6562 8500  
**Telefax:** +65 6562 8510  
**E-Mail:** [info@sgc.org.sg](mailto:info@sgc.org.sg)  
**Homepage:** <http://www.sgc.org.sg>

## Deutsch-Englische Ausbildung für Kaufleute im Groß- und Außenhandel

Seit über 10 Jahren können Schulabgänger in Singapur einen Abschluss für Kaufleute im Groß – und Außenhandel erwerben. Dabei absolvieren die Auszubildenden circa drei Viertel ihrer Ausbildung in Betrieben und ein Viertel in der Deutsch-Europäischen Schule Singapur (GESS). Insgesamt dauert die Ausbildung nur zwei Jahre, was sowohl für die Unternehmen als auch für die jungen Kaufleute viele Vorteile mit sich bringt. Abgenommen werden die Abschlussprüfungen von der GESS und der AHK Singapur. Die Bandbreite an Ausbildungsunternehmen ist beeindruckend: DaimlerChrysler, BMW, MAN B+W, mtu, Melchers, Miele und Linde sind nur einige davon. Die Schüler sind entweder mit ihren Eltern in Singapur und haben hier einen Schulabschluss gemacht, oder kommen sogar direkt aus Deutschland, um eine ganz außergewöhnliche Berufsausbildung im asiatischen Markt zu absolvieren. In den Unternehmen wird Englisch gesprochen, in der Schule Englisch und Deutsch.

Das Berufsbildungssystem in Singapur ist – wie in den meisten asiatischen Ländern – nicht mit dem deutschen zu vergleichen. Die bevorzugte Form von Ausbildung konzentriert sich auf schulische Muster. Die praktische Mitarbeit in Unternehmen folgt für viele junge Singapurere erst nach einer eher theoretischen Ausbildung. Um frühzeitig ins Berufsleben einsteigen zu können, arbeiten einige Singapurere auch ohne weitere Ausbildung in Unternehmen und belegen zusätzlich Kurse bei Verbänden oder Weiterbildungseinrichtungen.

Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften wächst im hoch technologischen Singapur stark an. Mit nur 4,3 Millionen Einwohnern und einer Fläche, die vergleichbar mit Hamburg ist, gilt der Stadtstaat als wirtschaftliches Zentrum in Südostasien. Besonders als Logistik-Knotenpunkt benötigen die Unternehmen Logistik - und Speditionsfachkräfte. Somit soll in Zukunft auch in diesem Bereich ausgebildet werden. Singapurere sollen dann ebenfalls zu dem Ausbildungssystem Zugang erhalten. Für alle Absolventen hat dies große Vorteile: Der Abschluss folgt dem bewährten Muster des deutschen dualen Berufsbildungssystems und auf Grundlage der deutschen Ausbildungsordnungen.

**Ansprechpartnerin:**

Margit Kunz (M.A., MA)  
Deputy General Manager  
Singaporean-German Chamber of Industry and Commerce (SGC)  
25 International Business Park  
#03-105 German Centre  
Singapore 609916  
Tel: +65 6562 8500  
DID: +65 6562 8507  
Fax: +65 6562 8510  
E-Mail: [margit.kunz@sgc.org.sg](mailto:margit.kunz@sgc.org.sg)

## TAIWAN



**Deutsches Wirtschaftsbüro Taipei  
(German Trade Office Taipei)**

4F, No.4, Sec. 3, Min-Sheng E. Road  
104 TAIPEI  
TAIWAN, R.O.C.

**Telefon:** +886 2 250 690 28  
**Telefax:** +886 2 250 681 82  
**E-Mail:** [service@dwb-taipei.org.tw](mailto:service@dwb-taipei.org.tw)  
**Homepage:** <http://www.dwb-taipei.org.tw>

### **TAI-GER Projekt: Landesweite Einführung von dualer Berufsausbildung in Taiwan in kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen**

Seit 2003 ist der taiwanische „Council of Labor Affairs“ (Arbeitsministerium) in Kooperation mit der AHK Taiwan in Taipei dabei, eine duale Berufsausbildung nach dem deutschen Modell landesweit einzuführen. Nach der Pilotprojekt-Phase wird derzeit mittels einer Evaluationsstudie des DWB-Taipei geklärt, welche Anpassungsmaßnahmen durchgeführt werden sollen, um grünes Licht für die Erweiterung des Projektes zu geben.

Derzeit werden ungefähr 1.200 Auszubildende in zwölf Berufen ausgebildet. Die in Taiwan dreijährigen Berufsbilder umfassen sowohl Dienstleistungsberufe wie den Industriekaufmann als „Klassiker“ als auch technische Berufe wie z.B. den Kfz-Mechatroniker, der selbst in Deutschland erst kürzlich eingeführt wurde. Die Ausbildungsaktivitäten laufen in etwa 100 Betrieben überwiegend taiwanesischer Herkunft. Das Angebot an Lehrstellen steigt derzeit signifikant. Im Herbst 2006 werden weitere 1.000 Ausbildungsplätze in ungefähr 14 Berufsbildern mit staatlichen Mitteln geschaffen.

Unternehmen, die in Taiwan zugelassen sind, können derzeit mit einer finanziellen Unterstützung von ungefähr 1800 € pro Auszubildendem für die drei Ausbildungsjahre rechnen. Dabei schreibt der Gesetzgeber den Ausbildungsbetrieben vor, eine Ausbildungsvergütung von mindestens 200 € zu bezahlen. Die theoretische Ausbildung übernehmen ca. 20 Berufsschulen, die vom Staat unter Vertrag genommen werden. Die Auszubildenden müssen ihren Berufsschulbeitrag selbst zahlen, werden allerdings vom Staat mit bis zu 50 Prozent unterstützt.

Die AHK Taiwan ist sowohl für den Wissenstransfer und für die Qualitätskontrolle des Projektes als auch für die Durchführung der Zwischen- und Abschlussprüfungen zuständig. So konnten im Juni 2006 bereits die ersten 157 Absolventen ihren Abschluss erhalten. Künftige Schritte werden die kontinuierliche Verbesserung der Ausbildungsqualität am Arbeitsplatz sowie ein bilaterales Azubi-Austauschprogramm sein.

**Ansprechpartner:**

Horst Stadler  
Berufsbildungsprojekt-Manager  
Deutsches Wirtschaftsbüro Taipei  
Tel.: +886 2 2506 9028 213  
Fax: +886 2 250 681 82  
E-Mail: [hstadler@dwb-taipei.org.tw](mailto:hstadler@dwb-taipei.org.tw)

## EU – BEITRITTSLÄNDER und NACHBARSTAATEN

### RUSSISCHE FÖDERATION

	<b>ООО „Informationszentrum der Deutschen Wirtschaft“ c/o APK Worldwide Courier GmbH Desenissstraße 54 22083 Hamburg</b>
<b>Anschrift:</b>	1. Kasatschi per., 5 119017 Moskau
<b>Telefon:</b>	+7 495 2344950
<b>Telefax:</b>	+7 495 2344951
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:ahk@ahk.ru">ahk@ahk.ru</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.russland.ahk.de">www.russland.ahk.de</a>

### Weiterbildungsangebote im Rahmen von DEinternational

Russland ist heute einer der attraktivsten Wachstumsmärkte weltweit – 3000 deutsche Unternehmen sind allein in Moskau aktiv, Deutschland stellt damit die mit Abstand wichtigste Business Community in der russischen Hauptstadt. Landesweit geht die Zahl der aktiven deutschen Unternehmen auf die 4000 zu.

Die großen deutschen Unternehmen sind sämtlich im Land vertreten, aber auch die deutschen Mittelständler haben ihre frühere Zurückhaltung inzwischen zunehmend abgelegt und engagieren sich verstärkt in Russland.

Deutschland ist traditionell der größte Außenhandelspartner Russlands und bei den Gesamt- und Direktinvestitionen in Russland belegt Deutschland vordere Ränge. Aufgrund der günstigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der steigenden Kaufkraft der Bevölkerung ist Russland heute ein interessanter Markt für deutsche Investitions- und Konsumgüter gleichermaßen.

Aufgrund der großen Nachfrage hat das Informationszentrum der AHK Russland beschlossen, sein Dienstleistungsportfolio um ein auf die Anforderungen des lokalen Marktes zugeschnittenes Weiterbildungsangebot zu ergänzen. Im Laufe des Jahres 2006 wurden die ersten beiden Kursreihen durchgeführt. Insgesamt haben bereits 27 Personen das Teilnahmezertifikat erhalten.

Zielgruppe sind russische Mitarbeiter, die für deutsche Unternehmen in Moskau tätig sind. Um dem Bedarf der deutschen Wirtschaft entsprechende Angebote machen zu können, hat das Informationszentrum in Zusammenarbeit mit der AHK Russland eine Umfrage unter den deutschen Unternehmen in Moskau durchgeführt. Die Antworten ließen keinen Zweifel daran, dass die Wirtschaft der beruflichen Weiterbildung ihrer Mitarbeiter einen hohen Stellenwert beimisst.

Besonderen Weiterbildungsbedarf sahen die Antwortenden in den Bereichen Vertrieb und Office Management. Das mag mit dem Tätigkeitsschwerpunkt der Repräsentanzen und Tochterfirmen zusammenhängen – bei den meisten der befragten Unternehmen handelt es sich ja um reine Vertriebsgesellschaften – aber auch mit tatsächlichen Defiziten der Beschäftigten zu tun haben. Während das Ausbildungsniveau in Russland im technischen Bereich traditionell sehr hoch ist, so beklagen die Generaldirektoren und Repräsentanzleiter immer wieder Lücken bei den kaufmännischen Fertigkeiten ihrer Mitarbeiter.

Im Bereich Sekretariat/ Office Management werden in der Regel Personen eingesetzt, die ihre Deutschkenntnisse im Rahmen einer linguistischen oder pädagogischen Hochschulausbildung erworben haben; die für die Arbeit notwendigen Fertigkeiten werden dann gleichsam „on the job“ erlernt. Eine Berufsausbildung, wie sie in Deutschland auf Grundlage des Berufsbildungsgesetzes in Form des Dualen Systems für Bürokaufleute besteht, fehlt in Russland.

Zur Durchführung der Weiterbildungsmaßnahmen konnte mit der Russischen Staatlichen Universität für Geisteswissenschaften (RGGU) eine der führenden Universitäten als Partner gewonnen werden. Zu ihren Kennzeichen gehören moderne Unterrichtsmethoden, ein internationales Profil und hohe Kompetenz auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung. Gemeinsam mit der RGGU hat das Informationszentrum zunächst eine 72stündige Weiterbildungsmaßnahme zum Thema Vertriebsmanagement durchgeführt.

Bei der Erstellung des Lehrplans wurde großer Wert auf Praxisnähe gelegt. Die Weiterbildung enthielt Vorlesungen und Trainings zu Themen wie Verhandlungsführung, psychologischen Aspekten im Geschäftsverkehr, telefonischer Verhandlungsführung und auch ein interkulturelles Element, das Sensibilität für die Besonderheiten der Arbeit in einem ausländischen Unternehmen wecken sollte. Den Großteil der Lehrveranstaltungen haben bewährte Dozenten der RGGU bestritten, punktuell wurde Know-how von deutschen Experten eingebracht.

Dem Gedanken, die Kompetenz von deutschen und russischen Dozenten zu verbinden, wurde bei der Weiterbildungsmaßnahme „Office Management“ noch stärker Rechnung getragen. Hier war es das Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft e.V., das in enger Abstimmung mit der RGGU eine Reihe von Lehrveranstaltungen übernommen hat. Die Reaktionen bei der Abschlussevaluierung haben gezeigt, dass die Teilnehmer die Beteiligung deutscher Experten schätzen. Entsprechend will das Informationszentrum bei den nächsten Weiterbildungsmaßnahmen noch stärker auf die Einbeziehung deutscher Fachleute setzen.

Im Jahr 2007 wird es eine Neuauflage der Weiterbildungsmaßnahme „Office Management“ geben, außerdem befinden sich weitere Angebote in Planung: eine größere Maßnahme für HR-Manager deutscher Unternehmen, sowie eine Weiterbildung für deutsche Generaldirektoren und Repräsentanzleiter. Letztere wird Wissen zu wichtigen rechtlichen und ökonomischen Fragen vermitteln, mit denen Unternehmensleiter typischerweise konfrontiert werden.

**Ansprechpartner:**

OOO Informationszentrum der Deutschen Wirtschaft

Christian Tegethoff

Personalberater

1. Kasatschi per., 5

Tel.: +7 495 2344950

Fax: +7 495 2344951

E-Mail: [tegethoff@izdw.ru](mailto:tegethoff@izdw.ru)

## SERBIEN und MONTENEGRO



### Delegation der Deutschen Wirtschaft für Serbien und Montenegro

Cara Urosa 9  
11000 BELGRAD  
SERBIEN

**Telefon:** +381 11 3285 436, -438  
**Telefax:** +381 11 30 34 780  
**E-Mail:** [ahkbgd@beonet.co.yu](mailto:ahkbgd@beonet.co.yu)  
**Homepage:** <http://www.ahkbelgrad.co.yu>

## Zoran-Djindjic-Praktikantenprogramm in deutschen Unternehmen

Die AHK Serbien und die angeschlossene Deutsche Wirtschaftsvereinigung in Belgrad engagieren sich in Weiterbildungsprogrammen und kooperieren dabei mit verschiedenen Institutionen.

Angesichts der sich erst langsam wieder verstärkenden Präsenz deutscher Unternehmen vor Ort und der vorhandenen Rahmenbedingungen in Serbien liegt der Fokus allerdings noch nicht auf Initiativen für duale Ausbildungsmodelle, sondern auf praktischen Weiterbildungsmaßnahmen und Projekten:

### Zoran-Djindjic-Stipendiatenprogramm der Deutschen Wirtschaft für Hochschulabsolventen

Seit drei Jahren ist die AHK Serbien beteiligt am „Zoran-Djindjic“-Stipendiaten-Programm der Deutschen Wirtschaft, welches unter Leitung des Ostausschusses und finanziert vom BMZ sowie den beteiligten deutschen Unternehmen jährlich 25 jungen Serben 3- bis 6-monatige Praktikumsaufenthalte in deutschen Unternehmen ermöglicht. Ziel des Programms ist es, den Hochschulabsolventen wichtige praktische Arbeits- und Unternehmenserfahrungen im Ausland zu vermitteln, die sie anschließend in die lokale Wirtschaft einbringen können. Dies ist ein wichtiges Instrument, um Serbien zurück auf den Weltmarkt bringen zu können. Das Delegiertenbüro koordiniert dabei vor Ort die Ausschreibungen und die Vorauswahl und wirkt in den Auswahlgesprächen aktiv mit.

Das Programm wird ab 2007 auch auf die Nachbarstaaten Kroatien, Bosnien und Herzegovina, Mazedonien und Albanien ausgeweitet. Die AHK Serbien in Belgrad übernimmt dabei zentral die regionale Koordination mit jeweiligen AHK-Büros vor Ort.

### Weiterbildungsprogramm im Bereich PR und Marketing

Seit 2005 bietet die bei der AHK Serbien angeschlossene Deutsche Wirtschaftsvereinigung in Belgrad jeweils zweitägige Fortbildungsseminare an. Das Angebot richtet sich an Angestellte der Mitgliedsunternehmen der Wirtschaftsvereinigung und Partner der Delegation. Die englischsprachigen Seminare werden von deutschen Experten geleitet. Bei den ersten Seminarangeboten lag der Schwerpunkt im Bereich Marketing und PR, sie behandelten u.a. die Themenbereiche „Advertising, Sales Promotion and

Public Relations“, „Successful Brand Management“ und „Sales Promotion – The Powerhouse of Marketing“.

Ab Herbst 2006 wird das Bildungsangebot der Wirtschaftsvereinigung um eine Workshopreihe zu praktischen Fragen der wirtschaftlichen Tätigkeit in Serbien erweitert.

#### Deutschkurse mit Wirtschaftsbezug für Mitarbeiter deutscher Unternehmen

Gemeinsam mit der Deutschen Botschaft und dem Goethe-Institut wurde von der AHK Serbien 2005 erstmals ein spezieller Sprachkurs „Deutsch für Anfänger aus der Wirtschaft“ eingerichtet. Ziel ist es, neben den allgemeinen Sprachkursangeboten möglichst vielen Mitarbeitern deutsch-serbischer Unternehmen Grundkenntnisse der Deutschen Sprache mit speziellem Wirtschaftsbezug zu vermitteln, um ihnen die Kommunikation mit den deutschen Unternehmenszentralen zu erleichtern. Wegen des großen Zuspruches werden inzwischen mehrere dieser Kurse durchgeführt und auch Aufbaukurse eingerichtet. Eine weiter gehende Vertiefung des Angebotes wird derzeit mit dem Goethe-Institut geprüft.

#### Praktikantenservice

Darüber hinaus bietet die AHK Serbien deutschen Studenten die Möglichkeit zur Absolvierung von Praktika an. Es ist beabsichtigt, in Zukunft auch einen Praktikasservice anzubieten, der sowohl Studenten als auch Unternehmen bei der Suche und Koordination von Praktika unterstützen soll, um Interessenten mehr Angebote in diesem Bereich zugänglich zu machen.

Mit diesen Maßnahmen leisten die AHK und die angeschlossene Wirtschaftsvereinigung konkrete Unterstützung für die Weiterbildung von Mitarbeitern der Unternehmen vor Ort. Zusätzlich bieten sie durch das Stipendiatenprogramm qualifizierten Hochschulabsolventen in einem Land, welches erst allmählich wieder den Anschluss an das internationale Wirtschaftsgeschehen findet, Perspektiven für eine berufliche Zukunft im internationalen Unternehmensumfeld. Die Förderung der Erfahrungen und Qualifizierungen in Bezug auf die Anforderungen im internationalen Geschäftsleben, aber auch die individuelle berufliche Sprach- und Fachkompetenz der Mitarbeiter der deutsch-serbischen Unternehmerschaft werden weiterhin im Vordergrund der Bildungsdienstleistungen der AHK Serbien stehen.

#### **Ansprechpartnerin:**

Sascha Markovic

Delegation der Deutschen Wirtschaft  
in Serbien und Montenegro

Tel.: +381 11 3285-436, Fax: +381 11 30347805

Fax: +34 91 359 12 13

E-Mail: ahkbgd.markovic@beonet.co.yu

## TÜRKEI



**Deutsch-Türkische  
Industrie- und Handelskammer  
Alman-Türk Ticaret ve Sanayi Odası**  
Muallim Naci Cad. 40  
34347 ORTAKÖY-ISTANBUL  
TÜRKEI

**Telefon:** +90 212 310 69 00  
**Telefax:** +90 212 310 69 60  
**E-Mail:** [info@dtr-ihk.de](mailto:info@dtr-ihk.de)  
**Homepage:** <http://www.dtr-ihk.de>

### Export der Industriemeister-Weiterbildung nach Ankara

Mit Hilfe der AHK Türkei wurde ein deutsches Erfolgsmodell exportiert: Die MAN Türkiye A.Ş. bildete die ersten türkischen Industriemeister - Fachrichtung Metall in einem Pilotprojekt weiter. Meister mit ausgeprägter Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz werden für die Produktion von Bussen bei MAN in Ankara dringend benötigt. Die IHK Nürnberg bescheinigte die Gleichwertigkeit mit einer deutschen Industriemeisterprüfung.

Verbesserung von Qualität und Prozessabläufen in der Produktion hochwertiger Busse machte es notwendig, den Meisterbereich im MAN-Werk in Ankara nach deutschem Vorbild zu strukturieren. MAN benötigt Industriemeister, die mit Eigenverantwortung und Entscheidungskompetenz jeweils zwischen 15 und 30 Mitarbeiter führen können.

Die Entscheidung für eine systematische Qualifizierung der Mitarbeiter zum Industriemeister Metall fiel Anfang 2004. 69 Kandidaten hatten sich für die neue Weiterbildungsmöglichkeit beworben. Nach einem Auswahlverfahren starteten 21 Kandidaten den ersten berufsbegleitenden Lehrgang mit insgesamt 1.200 Unterrichtsstunden nach deutschem Vorbild. Türkische Dozenten aus den eigenen Reihen vermittelten den Unterrichtsstoff nach dem Rahmenplan des DIHK. Ende März 2006 erhielten 18 Absolventen das in der Türkei bisher einmalige Industriemeisterzertifikat.

Besonders ehrgeizig war das Ziel, mit dieser Meisterqualifizierung auch internationale Anerkennung zu erlangen. In einer einmaligen Aktion gelang es in Zusammenarbeit mit dem türkischen Erziehungsministerium, der AHK Türkei, dem DIHK und der IHK Nürnberg ein Gleichstellungszertifikat zu entwickeln. Es attestiert die Gleichwertigkeit zum deutschen Industriemeister und damit die europäische Anerkennung.

Die Qualifizierungsmaßnahme war ein Pilotprojekt für die gesamte Türkei. Im Herbst 2006 soll bei MAN eine weitere Industriemeisterweiterbildung begonnen werden.

#### **Ansprechpartner:**

Marc Landau  
Geschäftsführer  
Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer  
Tel.: +90 212 310 6910  
E-Mail: [info@dtr-ihk.de](mailto:info@dtr-ihk.de)

## EUROPÄISCHE UNION

### BULGARIEN



#### **Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer**

Frederic-Joliot-Curie Str. 25 A  
1113 SOFIA  
BULGARIEN

**Telefon:** +359 2 816 30 10  
**Telefax:** +359 2 816 30 19  
**E-Mail:** [ahk-office@ahk-bg.org](mailto:ahk-office@ahk-bg.org)  
**Homepage:** <http://www.ahk-bg.org>

### **Deutscher Verlagskaufmann/-frau in Bulgarien**

In Bulgarien setzt sich die AHK Bulgarien für das bewährte deutsche System der dualen Berufsausbildung ein. Denn dank hohem Wirtschaftswachstum und steigenden Investitionen werden auch dort qualifizierte Arbeitnehmer langsam knapp. Die AHK Bulgarien und bedeutende Arbeitgeber aus dem Mitgliederkreis der AHK stehen mit dem bulgarischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft in Kontakt, um die Vorzüge der dualen Berufsausbildung zu erläutern.

Ein Wegbereiter für die duale Berufsbildung in Bulgarien ist die Zeitungsgruppe Bulgarien (Tochter der deutschen WAZ-Gruppe). Sie begann schon 2001 mit der Ausbildung zum Verlagskaufmann/-frau. Die zweijährige Ausbildung erfolgte nach deutschen Lehrplänen, die Prüfung fand gemäß der deutschen Ausbildungsverordnung statt. Der nach der Prüfung verliehene IHK-Abschluss ist auch in Bulgarien staatlich anerkannt. Bei dem Projekt kooperierte die Zeitungsgruppe Bulgarien mit der AHK, dem DIHK, der IHK Essen, der WAZ-Gruppe und dem Deutsch-Bulgarischen Berufsbildungszentrum in Pazardzhik. Die Einrichtung ist eines von drei Deutsch-Bulgarischen Berufsbildungszentren im Land. Weitere Zentren, allesamt Mitglieder der AHK Bulgarien, befinden sich in Stara Zagora und Pleven.

Gemeinsam mit Balkan Star (Generalvertreter von DaimlerChrysler in Bulgarien) organisierte die AHK Bulgarien auch die betriebliche Berufsausbildung zum Kraftfahrzeugmechaniker. Weitere renommierte Firmen wie die Baumarktkette Praktiker und das Textilunternehmen PirinTex sind ebenfalls an einer Ausbildung nach dem dualen System interessiert. Kremena Valcheva, Referentin für Aus- und Weiterbildung bei der AHK: „Bulgarien hat hoch motivierte und lernwillige Arbeitskräfte. Doch das hiesige Ausbildungssystem ist nicht immer praxisnah genug. Wir wollen mit unserem umfassenden Schulungsprogramm einen Beitrag zu leisten, dass der Standort Bulgarien attraktiv bleibt und dass sich die Lebensbedingungen der Bevölkerung verbessern.“

#### **Ansprechpartnerin:**

Kremena Valcheva  
Aus- und Weiterbildung  
Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer  
Tel.: +359 2 816 30 10  
E-Mail: [k.valcheva@ahk-bg.org](mailto:k.valcheva@ahk-bg.org)

## FRANKREICH



### La Chambre Franco-Allemande de Commerce et d'Industrie

18 rue Balard  
75015 PARIS  
FRANKREICH

#### Anschrift:

#### Verbindungsbüro Berlin

Haus der Deutschen Wirtschaft  
Breite Str. 29  
10178 Berlin

#### Telefon:

+33 1 40 58 35 35 (Paris)  
+49 30 20308 4600 (Berlin)

#### Telefax:

+33 1 45 75 47 39 (Paris)  
+49 30 20308 4666 (Berlin)

#### E-Mail:

[info@francoallemand.com](mailto:info@francoallemand.com)

#### Homepage:

<http://www.francoallemand.com>

## Deutsch-Französische Ausbildung zu Industriekaufleuten

Die AHK Frankreich hat vor über 25 Jahren die Ecole Franco-Allemande de Commerce et d'Industrie ins Leben gerufen. Diese bietet unter Schirmherrschaft der AHK die Möglichkeit eines deutsch-französischen Doppelabschlusses auf der Basis des deutschen dualen Systems. In zwei Jahren werden die Teilnehmer zum Industriekaufmann/-frau ausgebildet und bereiten sich gleichzeitig auf den französischen Abschluss des Brevet de Techniciens Supérieur (BTS, Abitur +2 Jahre Studium) Comptabilité/Gestion vor.

Auf universitärem Niveau bietet die AHK Frankreich eine zwölfmonatige Ausbildung an, die Studenten der Sprach- oder Geisteswissenschaften mit den Unternehmens-techniken vertraut macht und zu zukünftigen Führungskräften ausbildet, wobei die Ausbildungskosten vom französischen Staat über die von den französischen Unternehmen zu leistende Ausbildungsabgabe getragen werden.

Auf Masterlevel bietet die AHK einen MBA (Master of Business Administration) in International Business mit der Spezialisierung auf deutsche Märkte an. Dieses zweijährige Teilzeitstudium wird in Zusammenarbeit mit dem European College of Business and Management, der AHK Großbritannien sowie der University of East London organisiert. Da die AHK Norwegen dieses MBA Programm ebenfalls anbietet, gibt es eine rege Zusammenarbeit dieser AHKs.

Die AHK Frankreich führt regelmäßig einwöchige intensive Schulungen für Fachkräfte deutscher Unternehmen in Französisch und interkulturellem Management in Paris durch. Ziel ist es, die Kooperation mit dem französischen Geschäftspartner zu verbessern.

Darüber hinaus sind Sprachkurse in Deutsch, Französisch und Englisch weitere Teile des Weiterbildungsangebots der AHK Frankreich. Ebenfalls zum Angebot gehören

Inhouse-Seminare in den Bereichen: Recht, Steuern, Buchhaltung, interkulturelles Management, Teambildung, Stress- und Konfliktbewältigung etc.

Der Test WiDaF (Deutsch als Fremdsprache in der Wirtschaft) ist ein objektiver und standardisierter Sprachtest, der vor zehn Jahren von der AHK entwickelt wurde und mittlerweile in 100 Testzentren in Frankreich, aber auch in Deutschland, der Türkei, Japan, Polen und den USA durchgeführt wird.

Die AHK Frankreich unterstützt Unternehmen auch bei der Suche nach geeigneten deutsch-französischen Mitarbeitern und Praktikanten durch Anzeigen auf ihrer Website, in ihrer Zeitschrift „CONTACT“, in ihrem Newsletter und durch direkte Vermittlung. Über 300 Unternehmen veröffentlichen jährlich ihre Stellenangebote über die AHK Frankreich.

**Ansprechpartnerin:**

Margarete Riegler-Poyet

Aus- und Weiterbildung

Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer

Tel.: +33 1 40 58 35 90

E-Mail: [mriegler@francoallemmand.com](mailto:mriegler@francoallemmand.com)

## GROßBRITANNIEN



German-British  
Chamber of Industry & Commerce  
Deutsch-Britische  
Industrie- und Handelskammer

**German-British  
Chamber of Industry & Commerce**

Mecklenburg House  
16 Buckingham Gate  
LONDON SW1E 6LB  
GROSSBRITANNIEN

**Telefon:** +44 20 7 97 64 100  
**Telefax:** +44 20 7 97 64 101  
**E-Mail:** [mail@ahk-london.co.uk](mailto:mail@ahk-london.co.uk)  
**Homepage:** <http://www.ahk-london.co.uk>

### **Business und Banking Intensivseminare für deutsche Auszubildende und junge Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich**

Die AHK Großbritannien mit Sitz in London bietet Industrie- und Bankkaufleuten (oder vergleichbarer Abschluss) seit September 2005 die Möglichkeit, innerhalb von zwei anstatt drei Jahren den *BA (Hons) in Business Studies* zu erlangen.

Das Teilzeitstudium wird von der Berufsakademie der AHK Großbritannien, dem European College of Business and Management, durchgeführt. Es verbindet Theorie und Praxis, indem Studenten Berufserfahrung in einem Unternehmen sammeln und an drei Tagen pro Monat am College studieren.

Das European College of Business and Management (ECBM) ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und hat sich auf Aus- und Weiterbildung im dualen System spezialisiert. Es arbeitet eng mit renommierten internationalen Unternehmen wie Bosch, British Airways, Commerzbank, Deutsche Bank, First International Business Equipment Leasing, Mars Confectionery, Siemens und Opel zusammen.

Die verkürzte Studienzeit ergibt sich, da die Teilnehmer im ersten Jahr das *Higher National Diploma (HND) in Business and Management* erwerben. Diese Qualifikation ermöglicht ihnen dann, direkt das letzte Jahr des *Bachelor*-Studiums zu belegen, welches in Zusammenarbeit mit der University of East London angeboten wird.

Die „Leonardo da Vinci“-Stiftung hat für das Studienjahr 2005/2006 Stipendien für deutsche Kaufleute auf dem Weg zum *Bachelor* freigegeben. Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer Mobilität beweisen und ein Jahr in London leben, lernen und arbeiten.

In Kooperation mit der IHK Aachen organisiert die AHK Großbritannien in Zusammenarbeit mit dem ECBM maßgeschneiderte Seminare in London.

Das Angebot richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen und reicht von zweiwöchigen Intensivseminaren für Auszubildende bis zu dreijährigen Fernstudiengängen für Nachwuchsführungskräfte, die zusammen mit der University of East London angeboten werden. Neben berufsbezogenen Sprachfertigkeiten werden insbesondere auch die angelsächsische Wirtschaftsstruktur und Verhandlungskultur vermittelt.

„Das Verstehen anderer Geschäftskulturen ist heutzutage ein absolutes Muss“, so Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der AHK Großbritannien. „Viele deutsche Unternehmen nutzen ihre Erfolgspotenziale im Ausland häufig nicht vollständig aus, weil sie der interkulturellen Komponente nicht die Bedeutung beimessen, die sie verdient.“

**Ansprechpartner:**

Ulrich Hoppe  
Geschäftsführer  
German-British Chamber  
of Industry & Commerce  
Tel.: + 44 20 7976 4412  
Fax: + 44 20 7976 4101  
E-Mail: [u.hoppe@ahk-london.co.uk](mailto:u.hoppe@ahk-london.co.uk)

Marlen Klepin  
European College of Business  
and Management  
69-71 Great Eastern Street  
London ECA 3 HU  
Tel.: +44 (0)20 7749 5930  
Fax: +44-20-7729 6264  
E-Mail: [mklepin@eurocollege.org.uk](mailto:mklepin@eurocollege.org.uk)  
Web: [www.eurocollege.org.uk](http://www.eurocollege.org.uk)

## POLEN



**Polsko-Niemiecka Izba  
Przemysłowo-Handlowa  
Deutsch-Polnische  
Industrie- und Handelskammer**

P.O. Box 62  
00-952 WARSZAWA  
POLEN

**Anschrift:** ul. Miodowa 14  
00-246 WARSZAWA  
POLEN

**Telefon:** +48 22 5310 500

**Telefax:** +48 22 5310 600

**E-Mail:** [info@ihk.pl](mailto:info@ihk.pl)

**Homepage:** <http://www.ihk.pl>

## Förderung der kaufmännischen Berufsausbildung in Polen

Seit dem Jahr 2002 verbreitet die AHK Polen das Konzept der dualen Berufsausbildung in Polen. In den letzten Jahren wurden Lehrgänge zum Verlags- und Industriekaufmann/-frau organisiert und durchgeführt. Beide Lehrgänge wurden nach dem deutschen Muster durchgeführt, jeder Teilnehmer bekam nach Ablegung der Prüfungen ein AHK-Zertifikat. Aktuell werden Lehrgänge für Verlagskaufleute und Zerspanungsmechaniker vorbereitet.

### Praxiswissen im Handel für künftige polnische Handelskaufleute

Die AHK Polen setzt auch gemeinsam mit dem Handelslyzeum Poznan, dem Bildungszentrum des Einzelhandels Sachsen-Anhalt, METRO und REWE das unter Federführung der IHK Magdeburg entwickelte Qualifizierungskonzept „Praxiswissen für den Handel“ um. Damit wird dem Qualifikationsbedarf der Handelsketten METRO und REWE entsprochen. Die Wissensvermittlung und der Kompetenzerwerb für künftige polnische Handelskaufleute erfolgt in 11 Modulen und wird durch Praktika in den Handelsketten METRO, Saturn, Real und Kaufhof-Sachsen-Anhalt vertieft. Abschluss bildet ein IHK-Lehrgangstest, mit dem ein Internationales Zertifikat der AHK und der IHK Magdeburg (in polnischer, deutscher und englischer Sprache) erworben wird. Durch die enge Einbindung der AHK Polen in dieses Qualifizierungskonzept können u.a. länderspezifische Besonderheiten berücksichtigt werden.

Mit diesem Qualifizierungskonzept, so METRO, kann gezielt qualifiziertes Personal für die vielfältigen Aufgaben eines international tätigen Handelskonzerns entwickelt und eingesetzt werden. Künftig wird dieser Lehrgang als bundesweites IHK-Konzept den Handelsbranchen aller mittel- und osteuropäischen Länder zur Verfügung stehen.

Die AHK Polen arbeitet auch mit den Behörden vor Ort bei der Modernisierung der polnischen Berufsausbildung zusammen. Mit der Stadt Breslau will die AHK für den lokalen Arbeitsmarkt ein gemeinsames EU-Projekt für Berufsausbildung auf den Weg bringen.

**Ansprechpartnerin:**

Maria Montowska

Geschäftsführerin

Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer

Tel.: +48 22 5310 517

E-Mail: [ms@ihk.pl](mailto:ms@ihk.pl)

## PORTUGAL



**Deutsch-Portugiesische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Luso-Alema**

Av. da Liberdade, 38-2°  
1269-039 LISBOA  
PORTUGAL

**Telefon:** +351 21 321 12 00  
**Telefax:** +351 21 321 12 20  
**E-Mail:** [infolisboa@ccila-portugal.com](mailto:infolisboa@ccila-portugal.com)  
**Homepage:** <http://www.ccila-portugal.com>

### **Umfangreiches Ausbildungsangebot kaufmännischer und technischer Ausbildungsberufe nach dem dualen System**

Deutsche Berufsausbildung im Ausland? Portugal ist seit über 20 Jahren ein Beispiel dafür, wie der Nachfrage seitens der Unternehmen – deutscher wie portugiesischer – von der AHK Portugal mit umfangreichen und ständig erweiterten Angeboten entsprochen werden kann. Die enge Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen sowie Unternehmen und ihren Verbänden ist hierbei von großer Bedeutung.

#### *Historische Entwicklung und Produktportfolio*

Im Jahr 1983 wurde das Berufsbildungszentrum (BBZ) der AHK Polen ins Leben gerufen. Ausschlaggebender Grund war das seinerzeit nicht ausreichend vorhandene qualifizierte Personal auf der mittleren Ebene in Industrieunternehmen, sprich Sachbearbeiter und Techniker. Namhafte deutsche Unternehmen in Portugal brauchten dringend Nachwuchs und legten mit der AHK den Grundstein für die Umsetzung der beruflichen Erstausbildung nach dem deutschen dualen Ausbildungssystem. Nach der ersten Anlaufphase mit einer Ausbildung zum Industriekaufmann/-frau konnte sehr schnell auch der gewerbliche Sektor bedient werden und die Ausbildung zum Kraftfahrzeugelektriker angeboten werden. Im Laufe der Jahre bis zum heutigen Tag sind zahlreiche Ausbildungsgänge neu ins Programm aufgenommen worden, die immer in enger Zusammenarbeit mit deutschen und portugiesischen Unternehmen entwickelt und angepasst wurden.

1983	Industriekaufmann Kaufmann im Groß- und Außenhandel
1985	Kraftfahrzeugelektriker
1988	Industrieelektroniker
1989	REFA Grundausbildung
1992	Weiterbildungs-Seminare
1996	Kraftfahrzeugmechaniker Kaufmann für Bürokommunikation
1997	Buchhaltungskaufmann

1998	Speditionskaufmann Industriekaufmann (Abendkurs)
1999	Hotelfachleute (in deutsch)
2000	MBA
2001	Industriemeister
2002	Kraftfahrzeugmechatroniker Autolackierer Hotelfachleute (in portugiesisch) Geprüfter Personalfachkaufmann Marketing-Vertriebs-Spezialist Logistik-Einkauf-Spezialist
2003	Mechatroniker / Instandhaltung
2004	Europäischer Energiemanager
2005	IT – Security Kraftfahrzeugmechatroniker (Abendkurs) Mechatroniker / Instandhaltung (Abendkurs)
2006	Innovationsmanager Energieeffizientes Gebäudemanagement Koch (in deutsch)

Von Anfang an hat das BBZ sehr eng die Kooperation mit offiziellen portugiesischen Behörden gesucht und ist wesentlich bei der Neudefinierung portugiesischer Ausbildungsberufe und deren Curricula als Partner beteiligt gewesen.

Das BBZ der AHK Portugal ist heute ein angesehener Ausbildungspartner der offiziellen portugiesischen Ausbildungsstellen und genießt landesweit einen hervorragenden Ruf.

Doppelter Abschluss: Die von der AHK durchgeführten Ausbildungsgänge erhalten ein in Deutschland vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) offiziell anerkanntes Abschlusszeugnis. Nach Veröffentlichung des gemeinsamen Beschlusses der portugiesischen Bildungs- und Arbeitsministerien zur Anerkennung der Berufsausbildung sah die AHK Portugal zum ersten Mal die Möglichkeit, die dualen Berufsausbildungskurse in Portugal mit schulischer Äquivalenz anerkennen zu lassen. Ab diesem Zeitpunkt war den Auszubildenden der Weg zur Hochschulausbildung in Portugal offen.

Neben der klassischen Berufsausbildung konnte sich ebenfalls der Bereich berufliche Weiterbildung ab 1993 kontinuierlich entwickeln. Ein umfangreiches modular aufgebautes Qualifizierungsprogramm für Berufstätige aller Hierarchieebenen deckt die klassischen Bereiche eines industriell ausgerichteten Unternehmens ab. Besonders hervorzuheben sind die vom BBZ realisierten Inhouse- oder firmeninternen Seminare, die sich in spezieller Form an die Notwendigkeiten des Betriebes in Bezug auf Inhalte, Zeit und Umfang anpasst.

In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass die AHK Portugal seit 1989 die offizielle REFA-Vertretung für Portugal hat und die REFA-Grundausbildung durchführt. Dieses Angebot wird von Unternehmen kontinuierlich und in steigendem Maße angenommen.

Im Rahmen der Gesamtaktivitäten wurden zahlreiche Partnerschaften geschlossen, um die Berufsausbildung nach deutschem Muster in Portugal zu fördern. Erwähnens-

wert sind hier Unternehmensverbände, v.a. im Automobilbereich, Ausbildungsunternehmen (deutsche und vorwiegend portugiesische Unternehmen), Oberschulen und Universitäten.

#### *Standorte und Organisationsstruktur*

Mit seinen insgesamt drei Ausbildungszentren (in Lissabon, Porto und Portimão) sind im Jahr durchschnittlich 450 Jugendliche permanent in der beruflichen Erstausbildung. Die Zahl der Teilnehmer im Weiterbildungsbereich beläuft sich in diesem Jahr bis Juli auf 370.

	2002	2003	2004	2005
<b>Kurse</b>	35	41	45	46
<b>Auszubildende</b>	467	549	600	604
<b>Unternehmen</b>	144	168	216	290

Hervorzuheben ist das jüngste Ausbildungszentrum Portimão, das 1999 gegründet wurde. Dort werden zwei Berufsausbildungen – zum/r Hotelfachmann/-frau und zum/r Koch/Köchin – ausschließlich für deutschsprachige Jugendliche durchgeführt. Derzeit sind ca. 100 Auszubildende in Ausbildung.

#### **Ansprechpartner:**

Bernadette Dambacher  
 Leiterin Berufliche Qualifizierung  
 Deutsch-Portugiesische  
 Industrie- und Handelskammer  
 Av. da Liberdade, 38-2°  
 1269-039 Lissabon  
 Tel.: +351 213474415  
 Fax: + 351 213474417  
 E-Mail: bdambacher@dual.pt

Célia Ferreira  
 Abteilung Berufliche Qualifizierung  
 Deutsch-Portugiesische  
 Industrie- und Handelskammer  
 Av. da Liberdade, 38-2°  
 1269-039 Lissabon  
 Tel.: +351 213474415  
 Fax: + 351 213474417  
 E-Mail: celia-ferreira@ccila-portugal.com

## SPANIEN



Deutsche Handelskammer  
für Spanien  
Cámara de Comercio Alemana  
para España

**Deutsche Handelskammer  
für Spanien  
Cámara de Comercio Alemana  
para España**

Apartado de Correos 19252  
E-28080 MADRID  
SPANIEN

**Anschrift:** Avda. Pio XII, 26-28  
E-28016 MADRID  
SPANIEN

**Telefon:** +34 91 353 09 10

**Telefax:** +34 91 359 12 13

**E-Mail:** [madrid@ahk.es](mailto:madrid@ahk.es)

**Homepage:** <http://www.ahk.es>

### **Breit gefächerte duale kaufmännische Ausbildung in Spanien**

In Kooperation mit der anerkannten deutschen Auslandsberufsschule ASET in Madrid und Barcelona setzt sich die AHK Spanien für die duale Berufsbildung nach deutschem System ein. Die ASET ist dabei die erste und einzige Institution ihrer Art, die die staatliche Anerkennung durch die Ständige Konferenz der Kultusminister Deutschlands (KMK) besitzt und im spanischen Innenministerium offiziell registriert ist. Dies bietet den Absolventen den Vorteil, dass die Abschlüsse in beiden Ländern anerkannt sind.

Mit langjähriger Erfahrung wird in den Berufsfeldern

- Industriekaufmann/-frau,
- Bankkaufmann/-frau,
- Speditionskaufmann/-frau,
- IT-Systemkaufmann/-frau und
- Informatikkaufmann/-frau

zum Großteil in Unternehmen mit deutschen Mutterhäusern nach geltenden deutschen Ausbildungsordnungen ausgebildet. Die AHK Spanien engagiert sich insbesondere bei der Organisation der Prüfungsverfahren, der Betreuung der Ausbilder und der Suche nach Ausbildungsbetrieben. Derzeit sind Schritte zur Umsetzung eines Projekts „Azubis nach Spanien“ in Vorbereitung. Hiermit soll Auszubildenden bei Unternehmen in Deutschland die Möglichkeit eröffnet werden, einen Teil der Ausbildung in Spanien durchzuführen.

Die AHK Spanien begleitet weiterhin ein von der Fa. DaimlerChrysler befürwortetes und von der Landesregierung unterstütztes Projekt zur Harmonisierung der spanischen Ausbildung im Baskenland zum Industriemeister entsprechend deutschen Ausbildungsstandards.

Für einen Praktikumsplatz suchende Studenten der Wirtschaftswissenschaften, Recht, Tourismus sowie für Fremdsprachenkorrespondenten bietet die AHK Spanien ihre Unterstützung bei der Suche nach aufnehmenden Unternehmen an. Es ist ferner beabsichtigt, den Service auch auf spanische Studenten auszuweiten, die einen Praktikumsplatz in Deutschland suchen.

Gerade mit letzteren Maßnahmen trägt die AHK Spanien dazu bei, die politisch als bedeutsam angesehene Entwicklung und Flexibilisierung des europäischen Arbeitsmarktes sowie auch die individuelle berufliche Sprachkompetenz der Teilnehmer zu fördern. Dieser Ansatz wird sowohl bei den jetzt genannten, aber auch bei künftigen Projekten der Berufsbildung in Spanien verstärkt im Vordergrund stehen. Dabei können sich für den Bildungsstandort Deutschland interessante Perspektiven ergeben.

**Ansprechpartner:**

Reinhard Giese

Leiter der Abt. Berufsbildung

Deutsche Handelskammer für Spanien

Tel.: +34 91 353 09 15

Fax: +34 91 359 12 13

E-Mail: reinhard.giese@ahk.es

## TSCHECHIEN



Deutsch-Tschechische  
Industrie- und Handelskammer  
Česko-německá  
obchodní a průmyslová komora

**Deutsch-Tschechische  
Industrie- und Handelskammer  
Česko-německá  
obchodní a průmyslová komora**

Václavské nám. 40  
110 00 PRAHA 1  
TSCHECHIEN

**Telefon:** +420 224 221 200  
**Telefax:** +420 224 222 200  
**E-Mail:** [info@dtihk.cz](mailto:info@dtihk.cz)  
**Homepage:** <http://www.dtihk.cz>

### **Kaufmännische Berufsausbildung in Tschechien nach deutschem Vorbild**

Bereits seit Mitte der 1990er Jahre nutzen zahlreiche Mitgliedsunternehmen der AHK Tschechien einen besonderen Service im Bereich der beruflichen Bildung. Die AHK Tschechien mit Sitz in Prag bietet den Betrieben die Möglichkeit, junge Menschen in Tschechien in Anlehnung an das duale Berufsausbildungssystem in Deutschland auszubilden. „Die so genannte ‚kooperative Berufsausbildung‘ ist eine hochwertige und vor allem praxisorientierte Berufsvorbereitung. Die Auszubildenden lernen von Beginn an die Anforderungen und Arbeitsweisen der Unternehmen kennen“, sagt Mirjam Schwan, stellvertretende Geschäftsführerin der AHK Tschechien. Initiatoren des Projektes waren unter anderem die Unternehmen Siemens, Raab Kärcher, Robert Bosch sowie große deutsche Banken.

Derzeit ist das Ausbildungsrepertoire der AHK Tschechien auf kaufmännische Berufsbilder beschränkt. Zu den angebotenen Ausbildungsberufen zählen heute Kaufleute im Außenhandel, Industriekaufleute, Einzelhandels- sowie Bankkaufleute. Seit 1997 betreute die AHK insgesamt 300 Absolventen, die sich in 36 Unternehmen und 7 Banken ausbilden ließen.

Die AHK Tschechien organisiert die Berufsausbildung und ist zugleich Koordinator zwischen der Schule und den Unternehmen. Die Teilnehmer der Ausbildung absolvieren ein zweieinhalb- oder dreijähriges höheres Fachstudium, das mit dem tschechischen Abschluss ‚Absolutorium‘ (Titel DiS.) und der Abschlussprüfung bei der AHK endet.

Entscheidend ist der hohe Praxisanteil der Ausbildung, die in den beteiligten Unternehmen stattfindet. Der Berufsschulunterricht, der in Zusammenarbeit mit der Bankakademie in Prag durchgeführt wird, findet als Blockunterricht statt. Der theoretische und der praktische Anteil der Ausbildung halten sich dabei die Waage. Darin besteht der wesentliche Unterschied zum schulischen Ausbildungssystem in Tschechien.

„Die Unterrichtssprache in der Schule ist überwiegend Tschechisch. Allerdings erfolgt der Unterricht teilweise auf Deutsch und Englisch. Das ist ein weiterer wichtiger Pluspunkt für die Unternehmen, da so die Fremdsprachenkenntnisse der Auszubildenden

gestärkt werden“, betont Frau Schwan. Die Kosten für die Ausbildung tragen die Unternehmen in Eigenregie. Sie leisten somit nicht nur einen inhaltlichen, sondern auch einen finanziellen Beitrag, um das Fachkräfteangebot in Tschechien weiter zu verbessern.

**Ansprechpartner:**

Jan Immel

Leiter Unternehmenskommunikation, Weiterbildung

Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer

Tel.: +420 224 221 200

E-Mail: [immel@dtihk.cz](mailto:immel@dtihk.cz)

## UNGARN



Deutsch-Ungarische  
Industrie- und Handelskammer  
Német-Magyar  
Ipári és Kereskedelmi Kamara

### Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer

Lövöház u. 30  
1024 BUDAPEST  
UNGARN

**Telefon:** +36 1 345 76 00  
**Telefax:** +36 1 315 07 44  
**E-Mail:** [info@ahkungarn.hu](mailto:info@ahkungarn.hu)  
**Homepage:** <http://www.duihk.hu>

## AHK als Wegbereiter für duale Berufsausbildung in Ungarn

Ungarn hat 2003 unter maßgeblicher Mitwirkung der AHK Ungarn sein Berufsbildungssystem auf ein dem deutschen Modell vergleichbares System umgestellt. Die Umsetzung ist in der Praxis schwierig, aber Wirtschaft und Politik sind sich einig, dass eine praxisorientierte Ausbildung unter Einbeziehung der Unternehmen unerlässlich ist, wenn langfristig der Bedarf an Fachkräften gesichert werden soll. Die AHK hat sich deshalb zwar schrittweise aus der direkten Berufsausbildung zurückgezogen, übernimmt aber bei Bedarf auch heute noch die Ausbildung für bestimmte Berufe für einzelne oder mehrere Unternehmen.

Zunehmend berät das Deutsch-Ungarische Bildungszentrum der AHK Ungarn jedoch Unternehmen und öffentliche Bildungsträger in Ausbildungsfragen:

- Wie sollten die Ausbildungspläne aufgebaut werden?
- Wie kann man die Finanzierung optimieren und die vorhandenen staatlichen Instrumente dazu nutzen?
- Welche Anforderungen müssen betriebliche Ausbilder erfüllen?
- Wie organisiert man die effektive Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Firmen?

Das Deutsch-Ungarische Bildungszentrum kann in diesen Fragen Know-how aus Deutschland mit eigenen jahrelangen Erfahrungen aus der Ausbildungspraxis in Ungarn kombinieren und dadurch den Aufbau eines Ausbildungssystems unterstützen, das auf die lokalen ungarischen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

### Ansprechpartner:

Dirk Wölfer  
Bereichsleiter Corporate Communications  
Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer  
Tel.: +36 1 3457 624  
E-Mail: [woelfer@ahkungarn.hu](mailto:woelfer@ahkungarn.hu)

## MITTEL- und LATEINAMERIKA

### ARGENTINIEN



**CÁMARA  
ARGENTINO  
ALEMANA**

**Deutsch-Argentinische  
Industrie- und Handelskammer  
Cámara de Industria y Comercio  
Argentino-Alemana**

Av. Corrientes 327, piso 23  
C1043AAD BUENOS AIRES  
REPUBLICA ARGENTINA

**Telefon:** +54 11 5219 4000  
**Telefax:** +54 11 5219 4001  
**E-Mail:** [info@cadicaa.com.ar](mailto:info@cadicaa.com.ar)  
**Homepage:** <http://www.cadicaa.com.ar>

## **Duale Berufsausbildung für Industrieunternehmen**

### *Berufsbildung in Argentinien*

Das Ziel der Berufsbildungsabteilung der AHK Argentinien ist, Personal auf verschiedenen Ebenen auszubilden, zu fördern und zu vermitteln. Es wird eine branchenspezifische Beratung sowie eine dynamische Plattform für die Stellen- und Personalsuche angeboten, wodurch sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitsuchende profitieren.

Die fünf Haupttätigkeitsfelder sind daher das Duale Berufsbildungssystem, die Arbeitsbörse, die Praktikantenbörse, Seminare und Erfahrungsaustauschgruppen.

### *Duales Berufsbildungssystem*

In Zusammenarbeit mit der deutschen Schule *Villa Ballester*, der *Hölters Schule* als Berufsbildungszentrum sowie den Universitäten *Universidad de San Martin*, *Universidad del Salvador* zusammen mit der *Universität Passau* setzt sich die AHK Argentinien für eine duale Berufsbildung nach deutschem Vorbild ein.

Dadurch wird den rund 90 Auszubildenden die Chance gegeben, das theoretisch erlernte Wissen durch praktische Arbeit anzuwenden und zu festigen, und die 35 befähigten Unternehmen haben die Möglichkeit einen Angestellten so zu fördern, dass er sämtliche Bereiche durchlaufen hat und all deren Aktivitäten kennt.

Nach diesem Schema werden die Ausbildungen in den Industriefeldern angeboten:

- IK Industriekaufmann/-frau
- GK Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- KB Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Mechatroniker

### *Arbeitsbörse*

Für Personen, die auf der Suche nach einer Arbeitsstelle sind, bietet die AHK Argentinien eine Arbeitsbörse an. Die Daten der eingeschriebenen Personen werden in den veröffentlichten Berichten der AHK an die Mitglieder und andere Empfänger verschickt. Des Weiteren stehen die Arbeitsgesuche in der Datenbank der AHK für interessierte Unternehmen zur Einsicht bereit und es wird von der Berufsbildungsabteilung eine Suche nach passenden Fachkräften gemäß den Suchkriterien der verfügbaren Stellen angeboten.

### *Praktikantenbörse*

Die Praktikantenbörse bietet sowohl Studenten als auch suchenden Unternehmen die Chance für den Kultur- und Erfahrungsaustausch in der Studienzzeit. Außerdem kann wertvolle praktische Erfahrung für den Einstieg in das Berufsleben gesammelt werden. Heutzutage sind Praktika oft schon ein unverzichtbarer Teil eines Studiums und die Möglichkeit, derartige Erfahrungen in Südamerika zu machen, erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

### *Seminare*

Je nach den Bedürfnissen der Unternehmen arbeitet die AHK Argentinien in Zusammenarbeit mit diversen Consulting-Firmen individuelle Seminare zu spezifischen Themen aus.

Einige Seminare, die angeboten werden, sind z.B.: Verhandlungen: Taktik und Strategie, Führung und Selbsterkenntnis, Produktionsplanung, Finanzsprache, Verkaufstechniken.

### *Erfahrungsaustauschgruppen*

Bei den Erfahrungsaustauschgruppen werden Themen rund um den Bereich Personalwesen diskutiert und so innovative Ideen entwickelt. Mitglieder der Kammer berichten über ihre Erfahrungen und erörtern aktuelle Problematiken in diesem Bereich.

### **Ansprechpartnerin:**

Ursula Brendecke  
Formación Profesional / Berufsbildung  
Cámara de Industria y Comercio Argentino-Alemana  
Deutsch-Argentinische Industrie- und Handelskammer  
Avenida Corrientes 327  
AR – C1043AAD Buenos Aires  
Tel: +54 11 5219-4048 | Fax: +54 11 5219-4001  
E-Mail: [ubrendecke@cadicaa.com.ar](mailto:ubrendecke@cadicaa.com.ar)

## BOLIVIEN



**Camara de Comercio e Industria  
Boliviano-Alemana  
Deutsch-Bolivianische  
Industrie- und Handelskammer**

Calle 15 de Calacoto #7791, Torre Ketal Of. 311  
Casilla 2722  
LA PAZ  
BOLIVIA

**Telefon:** +591 2 279 5151  
**Telefax:** +591 2 279 0477  
**E-Mail:** [info@ahkbol.com](mailto:info@ahkbol.com)  
**Homepage:** <http://www.ahkbol.com>

### **Dreisprachige duale kaufmännische Berufsausbildung in Bolivien**

Seit 1992 bietet die AHK Bolivien zusammen mit der Deutschen Schule "Mariscal Braun" in La Paz durch das Duale Berufsausbildungsinstitut das deutsche Berufsbildungssystem an. Die Duale Berufsausbildung ist eine dreisprachige Ausbildung in den zwei Bereichen Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau und Industriekaufmann/-frau. Das System basiert auf den zwei grundlegenden Säulen Theorie und Praxis. Diese sind in Ausbildungsblöcke mit einer Dauer von insgesamt 22 Monaten aufgeteilt. Am Ende der Ausbildung erhalten die Teilnehmer den dreisprachigen Titel „Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau und Industriekaufmann/-frau“, der in Deutschland, der Europäischen Union und in Bolivien anerkannt ist.

Den Auszubildenden wird die volle Unterstützung bei der Anerkennung ihres Titels in Bolivien garantiert. Die dafür notwendigen Aktivitäten hat die AHK Bolivien erfolgreich mit dem bolivianischen Bildungsministerium geregelt. Den Absolventen eröffnen sich somit gute Arbeitsmarktchancen sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene.

Während der Vorbereitungsphase des Ausbildungsprogramms ist die Auslandshandelskammer dafür verantwortlich, die notwendigen Informationen an interessierte Schüler und Unternehmen zu versenden. Hat die AHK Bolivien die Lebensläufe der Bewerber erhalten, gibt sie diese an die beteiligten Unternehmen weiter, damit die Unternehmen danach endgültig entscheiden können, welchen der Bewerber sie aufnehmen. Die Werbekampagne für das duale Ausbildungsprogramm wird sowohl in La Paz als auch in Santa Cruz in den letzten drei Monaten eines jeden Jahres durchgeführt. Dabei werden in Zeitungen und anderen Medien Anzeigen geschaltet und den Schülern der Deutschen Schule und des Goethe-Instituts in beiden Städten Informationsveranstaltungen angeboten.

Der theoretische Unterricht findet in La Paz, dem Hauptsitz des Instituts, statt. Dieser beginnt im Januar und endet im November des nächsten Jahres. Nachdem der Theorieteil abgeschlossen ist, beginnen die Schüler anschließend mit dem praktischen Teil in den Unternehmen. Dabei ist das Ziel, das bereits in der Schule Erlernte in die Praxis umzusetzen. Um auch die Unternehmung in Santa Cruz, dem zweiten wichtigen Zent-

rum Boliviens, die Teilnahme an der Dualberufsausbildung zu ermöglichen, wurde vor einigen Jahren Block-Unterricht eingeführt.

Für Schüler, die aus Santa Cruz kommen, legt die AHK Bolivien Wert darauf, Unternehmen in dieser Stadt zu finden, damit die Ausbildung im praktischen Bereich erleichtert wird. Dadurch wird den Schülern, die in Santa Cruz ansässig sind, die Möglichkeit gegeben, in ihre Stadt zurückzukehren, um den praktischen Teil in einem der Unternehmen zu absolvieren.

Sobald Unternehmen und Auszubildende gefunden wurden, bereitet die AHK Bolivien Veranstaltungen zur Einführung in das Programm vor. Bei der Veranstaltung für die Unternehmen liegt der Schwerpunkt auf der Bedeutung der Tutoren, die für die praktische Ausbildung der Schüler verantwortlich sind. Deshalb hat die Kammer ein Tutorienhandbuch erstellt, das dann bei der Veranstaltung verteilt wird. Das Hauptziel bei der Besprechung mit den Schülern ist, ihnen ihre Rechte und Pflichten innerhalb des Ausbildungsprogramms zu erklären. Den Schülern wird ein Schülerhandbuch bereitgestellt, in dem die Verpflichtungen festgelegt sind, die sich während der Ausbildung ergeben. Einer der wichtigsten Punkte des Handbuchs ist die Einreichung der Berichte der jeweiligen Ausbildungsblöcke.

Zusätzlich werden zweimal jährlich Besprechungen mit den Schülern veranstaltet, die für einen guten Kommunikations- und Informationsaustausch sorgen sollen. Danach wird zudem von den Unternehmen eine Art „Feed-back“ gefordert, um das Programm kontinuierlich zu verbessern.

Die AHK Bolivien ist außerdem dafür verantwortlich, dass die Berichte der Auszubildenden eingereicht werden und dass diese die vereinbarten Angaben sowohl inhaltlich als auch formal erfüllen. Dies ist notwendig, da die Berichte ein unerlässlicher Bestandteil der mündlichen Abschlussprüfung darstellen.

Die mündliche Abschlussprüfung ist Aufgabe der AHK Bolivien und findet in ihren Räumen statt. Hierfür steht eine Prüfungskommission zur Verfügung, die aus Mitgliedern des Direktoriums der AHK zusammengesetzt ist. Diese Kommission führt die mündliche Prüfung auf der Grundlage besagter Berichte durch, die während der Ausbildung erstellt wurden. Nach Bestehen der mündlichen Prüfung findet eine Abschlussfeier statt, bei der die Zeugnisse feierlich übergeben werden.

Für eine bessere Unterstützung innerhalb des Programms gibt es eine Kommission, die für die duale Berufsausbildung zuständig ist. Diese besteht ebenfalls aus Mitgliedern des Direktoriums und unterstützt kontinuierlich durch Empfehlungen und Anregungen die Weiterentwicklung des Programms.

**Ansprechpartnerin:**

Paola Martinet  
Formación Profesional Dual  
Cámara de Comercio e Industria Boliviano-Alemana  
Tel. +591 2 2 795151  
Fax +591 2 2 790477  
E-Mail: paola@ahkbol.com

## BRASILIEN



**Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha**

Avenida Graca Aranha, 1  
20030-002 RIO DE JANEIRO - RJ  
BRASIL

**Telefon:** +55 21 2224 21 23  
**Telefax:** +55 21 2252 77 58  
**E-Mail:** [info@ahk.com.br](mailto:info@ahk.com.br)  
**Homepage:** <http://www.ahk.com.br>

### **Langjähriger Promoter dualer Berufsausbildung**

Eine der Hauptaufgaben ist die enge Zusammenarbeit mit Berufs- und Weiterbildungsinstitutionen wie dem Lateinamerikazentrum LAZ, InWent und dem DAAD, um nur einige als Beispiel zu nennen.

Die AHK Brasilien leitet und unterstützt die Umsetzung des zweisprachigen Unterrichts Deutsch-Portugiesisch. Der DIHK bescheinigt dabei die weitgehende Vergleichbarkeit dieser AHK-Berufsabschlüsse mit deutschen Berufsabschlüssen. Geachtet wird dabei besonders auf die Zusammenarbeit mit renommierten Lehr- und Berufsbildungsinstitutionen beider Seiten, der deutschen und der brasilianischen.

Bisher wurden 35 Weiterbildungskurse durchgeführt, die speziell für Mitarbeiter von Mitgliedsunternehmen entwickelt wurden und die insgesamt die stolze Teilnehmerzahl von über 800 Personen erreicht hat. Auch für die eigenen Mitarbeiter der AHK Brasilien werden Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung sowie im Bereich Public Relations angeboten.

Für das Jahr 2007 sind derzeit Austauschprogramme im Bereich der beruflichen Weiterbildung sowie zahlreiche Kurse und Seminare für Mitarbeiter von Mitgliedsunternehmen geplant. Diese Kurse sind aber ebenso für sonstige Interessierte offen. Diese Fortbildungsprogramme finden teilweise auch in Zusammenarbeit mit deutschen und brasilianischen Eliteuniversitäten statt, hauptsächlich in den Bereichen Betriebswirtschaft, Umwelt und Technologie.

Besondere Unterstützung durch die Berufsbildungsabteilung erhält die Begleitung von Praktikanten der technischen Lehrgänge des IFPA - Instituto de Formação Profissional Administrativa.

#### **Ansprechpartner:**

Pablo Nicolitz  
Formação Profissional  
Câmara de Comércio e Indústria Brasil-Alemanha  
Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer  
Tel.: +55 11 5187 5115 | Fax: +55 11 5181 7013  
E-Mail: [formprof@ahkbrasil.com](mailto:formprof@ahkbrasil.com)

## CHILE



Cámara Chileno-Alemana  
de Comercio e Industria - CAMCHAL  
Deutsch-Chilenische  
Industrie- und Handelskammer

### **Cámara Chileno-Alemana de Comercio e Industria**

P.O.Box Casilla 19, Correo 35  
SANTIAGO DE CHILE  
C. P.67 60 235  
CHILE

**Anschrift:** Av. El Bosque Norte 0440 of. 601  
Las Condes  
SANTIAGO DE CHILE  
CHILE

**Telefon:** +56 2 203 53 20  
**Telefax:** +56 2 203 53 25  
**E-Mail:** [chileinfo@camchal.com](mailto:chileinfo@camchal.com)  
**Homepage:** <http://www.camchal.com>

## **Duale Berufsausbildung als Bestandteil des Excellence-Centers der AHK Chile**

Chile bedarf dringend einer Reform seines schulischen, universitären und beruflichen Bildungssystems unter dem Vorzeichen von Qualität und Innovation, wenn es den Schritt zu einem entwickelten Land erfolgreich und in absehbarer Zeit tun will. Hierzu besteht genereller Konsens in der Gesellschaft, auf Seiten von Politik und Wirtschaft.

In den vergangenen Jahren hat die AHK Chile nicht nur mit ihrem kaufmännischen Berufsbildungsinstitut INSALCO einen Beitrag zur Einführung und Stärkung des Dualen Systems geleistet, sondern auch über PPP-Modalitäten Berufsbilder für Mechatronik, Druckerei, Logistik und Hafen entwickelt und eingeführt.

Die AHK Chile will mit ihrer Initiative der Gründung eines Excellence-Centers in Chile der Sorge ihrer Mitgliedsunternehmen Rechnung tragen, die sich heute in ihrer Entwicklung durch das Fehlen qualifizierter Arbeitskräfte auf allen Ebenen behindert sehen, und entspricht gleichzeitig dem dringenden Bedarf Chiles, schnell Kompetenz in den drei Bereichen duale Berufsbildung, technische und am Unternehmen orientierte universitäre Bildung sowie angewandte Forschung aufzubauen.

Das Ziel des neu gegründeten Excellence-Centers der AHK Chile ist, den Transfer von "best practices" in den Bereichen berufliche Bildung, universitäre Vernetzung, Innovation und angewandte Forschung sowie öffentlich-private Zusammenarbeit – Bereiche, in denen Deutschland heute internationale Spitzenpositionen innehat – zu fördern.

Die Positionierung Deutschlands und der AHK Chile in einem Themenfeld, das in Chile von höchster Relevanz ist und mit dem die AHK ihren öffentlichen Auftrag und die Mitgliederinteressen gleichzeitig bedienen kann, wird die primäre Aufgabe des Excellence-Centers sein.

Zu diesem Zweck veranstaltete die AHK Chile am 24.10.2006 einen hochkarätigen Bildungskongress in Santiago de Chile. Diese Veranstaltung erhielt durch die Teilnahme von DIHK Präsident Ludwig Georg Braun als Hauptredner wichtige Impulse.

**Ansprechpartner:**

Cornelia Sonnenfeld  
Geschäftsführerin  
Deutsch-Chilenische Industrie- und Handelskammer  
Tel.: +56 2 203 53 20  
E-Mail: [sonnenfeld@camchal.com](mailto:sonnenfeld@camchal.com)

## ECUADOR



Deutsch-Ecuadorianische  
Industrie- und Handelskammer  
Cámara de Industrias y Comercio  
Ecuadoriano-Alemana

**Deutsch-Ecuadorianische  
Industrie- und Handelskammer  
Cámara de Industrias y Comercio  
Ecuadoriano-Alemana**

Casilla 17-16-083  
QUITO  
ECUADOR

**Anschrift:** Avenida Eloy Alfaro # 2921 y Portugal  
Edificio Millenium Plaza, piso 4to, ofic.  
401 QUITO  
ECUADOR

**Telefon:** +593 2 333 2046/7/8  
+539 2 333 1532

**Telefax:** +593 2 3331 637

**E-Mail:** [info@ahkecuador.org.ec](mailto:info@ahkecuador.org.ec)

**Homepage:** <http://www.ahkecuador.org>

### **Kaufmännische duale Berufsausbildung in Ecuador**

Die AHK Ecuador bietet eine duale Berufsausbildung nach deutschem Vorbild für besonders qualifizierte Schulabsolventen in Ecuador an. Hierbei stützt sich das System auf zwei Säulen nach deutschem Standard: zum einen auf das *Duale System der Berufsausbildung* (Sistema Dual), zum anderen auf die duale Hochschulausbildung, die *Berufsakademie* (Universidad Empresarial).

Das *Duale System der Berufsausbildung* wird bereits seit 1989 von der AHK Ecuador in Zusammenarbeit mit der Deutschen Schule Quito angeboten. Aufnahmebedingung ist die ecuadorianische Hochschulzugangsberechtigung (*Bachillerato*) sowie das deutsche *Sprachdiplom II* oder ein Äquivalent. Mittlerweile haben sich rund 40 Ausbildungsbetriebe, davon rund die Hälfte deutsche Unternehmen, an diesem Ausbildungsprogramm beteiligt. Das Programm zählt pro Jahr in etwa 40 Auszubildende.

Es werden vier Ausbildungsberufe angeboten:

- Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau
- Bürokaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau
- Speditionskaufmann/-frau

Um dem steigenden Bedarf in den Bereichen Tourismus und Hotellerie gerecht werden zu können, ist für das Jahr 2007 die Erweiterung des Angebots um folgende Ausbildungsberufe geplant:

- Hotelfachmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Reise und Tourismus

Die Ausbildungszeit umfasst zwei Jahre und ist in Theorie- und Praxisblöcke von 6 – 8 Wochen unterteilt.

Die Ausbildungsinhalte orientieren sich dabei an deutschen Lehrplänen und unterliegen festen Absprachen mit den deutschen Bildungsbehörden. Sowohl der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) als auch das ecuadorianische Ministerium für Erziehung und Kultur unterstützen und erkennen diese Ausbildung an.

Die theoretische Ausbildung erfolgt an der Deutschen Schule Quito in deutscher Sprache und umfasst die Bereiche:

- VWL und BWL
- Buchführung und Rechnungswesen
- Wirtschaftsdeutsch und Wirtschaftsenglisch
- Arbeits- und Sozialrecht
- EDV

In den Praxisphasen lernen die Auszubildenden die verschiedenen Bereiche ihres Ausbildungsunternehmens kennen.

Das System der dualen Hochschulausbildung (*Berufsakademie*) wurde am 28. Juli 2006 in der ecuadorianischen Stadt Cuenca eingeführt. Verantwortlich für die dualen Studiengänge ist die Universität Cuenca. Mit dem Aufbau der Berufsakademie ist auch der Eintritt der Universität in das Netz der lateinamerikanischen Berufsakademien (Hauptsitz Kolumbien) verknüpft. Die AHK Ecuador sowie die deutschen Organisationen GTZ und CIM wirken unterstützend mit. Weitere Eckpfeiler für die erfolgreiche Gestaltung des Programms sind die Vereinbarungen mit den örtlichen Kammern (z.B. Industriekammer Cuenca) sowie die Zertifizierung ISO 9001.

Für den ersten Studiengang konnten 27 Ausbildungsunternehmen der Industriebranche gewonnen werden. Die 29 Studenten werden in einem 7-semesterigen Studium an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften den betriebswirtschaftlichen Abschluss „Ingeniero de Empresas“ erwerben. Jedes Semester ist hierbei in zwei Phasen gegliedert: eine 13-wöchige universitäre Phase und eine sich daran anschließende Praxisphase im Ausbildungsunternehmen von ebenso langer Dauer.

Aufnahmebedingung für den Studiengang ist die ecuadorianische Hochschulzugangsberechtigung (*Bachillerato*) sowie das Bestehen eines *Assessment Centers*.

Eine Ausweitung des betriebswirtschaftlichen Ausbildungsprogramms auf eine Universität in der Stadt Guayaquil ist vorgesehen. Zudem ist die Erweiterung um eine technische Studienrichtung geplant. Zurzeit finden diesbezüglich Sondierungsgespräche mit verschiedenen Universitäten statt.

Ergänzt wird das Berufsbildungsangebot durch die Praktikumsvermittlung für deutsche Universitäts- und Fachhochschulstudenten aller Fachrichtungen sowie Seminare zu wirtschaftsrelevanten Themen.

Im Rahmen einer *Praktikantenbörse* werden Studenten an deutsche und ecuadorianische Unternehmen verschiedenster Branchen im Land vermittelt. Hierfür wird eine Vermittlungsgebühr von EUR 150,- berechnet.

Daneben bietet die AHK Ecuador in ihrem Hauptbüro in Quito pro Jahr vier Praktikumsstellen für deutsche und vier bis sieben weitere für ecuadorianische Studenten

der Wirtschafts-, Rechts- oder Sozialwissenschaften. Im Verbindungsbüro in Guayaquil werden über das Jahr verteilt jeweils rund vier Praktikumsplätze für deutsche bzw. ecuadorianische Studenten angeboten.

Pro Jahr veranstaltet die AHK Ecuador ca. acht Seminare zu Themen wie Import, Export, Unternehmensgründung in Ecuador etc. In der Weiterbildung besteht eine enge Kooperation mit der AHK Kolumbien (siehe S. 69f.).

Die von der AHK Ecuador in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen angebotenen bzw. betreuten deutschen Ausbildungsprogramme werden im Land Ecuador sehr gut angenommen und erfahren hohe Wertschätzung und Zuspruch. Diese Einschätzung wird nicht zuletzt durch die Einführung der *Berufsakademie* im Jahr 2006 und deren geplante regionale und fachliche Ausweitung sowie die Aufstockung des Ausbildungsangebots des *Dualen Systems der Berufsausbildung* zum Jahr 2007 bestätigt.

**Ansprechpartner:**

Dorys Salvador  
Capacitación / Aus- und Weiterbildung  
Deutsch-Ecuadorianische Industrie- und Handelskammer  
Cámara de Industrias y Comercio Ecuatoriano-Alemana  
Av. Eloy Alfaro N 35-09 y Portugal  
Edf. Millenium Plaza, 4to piso, Of. 401  
Quito - Ecuador  
Tel: +593 2 333 20 48 ext. 107  
Fax: +593 2 333 16 37  
E-Mail: [d.salvador@ahkecuador.org.ec](mailto:d.salvador@ahkecuador.org.ec)  
Internet: [www.ahkecuador.org.ec](http://www.ahkecuador.org.ec)

## GUATEMALA



Deutsch-Regionale Industrie- und Handelskammer für Zentralamerika und die Karibik  
Cámara de Comercio e Industria Alemana Regional para Centroamérica y el Caribe

**Deutsch-Regionale Industrie- und Handelskammer für Zentralamerika und die Karibik**  
**Cámara de Comercio e Industria Alemana Regional para Centroamérica y el Caribe**

Section: 2969  
P.O.Box 02-5339  
MIAMI, FI 33102-5339

**Anschrift:**

15 Calle 3-20, zona 10  
Edificio Centro Ejecutivo  
Oficina 403  
01010 GUATEMALA CITY,  
GUATEMALA

**Telefon:**

+502 2367 5552 - 23850043

**Telefax:**

+502 2333 7044

**E-Mail:**

[ahkregion@ahkzakk.com](mailto:ahkregion@ahkzakk.com)

**Homepage:**

<http://www.ahkzakk.com>

### **Duale kaufmännische Berufsausbildung mit Doppelabschluss und Aufstiegsmöglichkeiten**

Seit 1997 bietet die AHK Zentralamerika/Karibik in Zusammenarbeit mit der Deutschen Schule in Guatemala für interessierte Unternehmen und Auszubildende aus Guatemala, El Salvador und Nicaragua eine Berufsausbildung nach dem deutschen Dualen System an. Der theoretische Teil erfolgt in deutscher Sprache in Guatemala, die Praxisblöcke in den Betrieben der Herkunftsländer.

Zurzeit werden in 2 Ausbildungsgängen Industriekaufleute sowie Groß- und Außenhandelskaufleute ausgebildet. Die Dauer der Ausbildung beläuft sich auf 2,5 Jahre, nach bestandener Prüfung wird der deutsche Titel "Industriekaufmann" bzw. "Groß- und Außenhandelskaufmann" erteilt.

Zusätzlich erwerben die Auszubildenden durch parallele Teilnahme an Vorlesungen der "Universidad Galileo" mit Abschluss der Dualen Berufsausbildung den in Guatemala anerkannten Titel des "Técnico". Bei Interesse kann durch den weiteren berufsbegleitenden Besuch der Universität nach 1-2 Jahren der Grad des "Licenciado en Administración de Empresas" (entspricht etwa dem Dipl.-Kaufmann) erworben werden.

Die Duale Ausbildung hat nicht nur bei der deutschen Unternehmerschaft in den teilnehmenden Ländern ein positives Echo gefunden. Die Erfahrungen mit den Absolventen sind durchweg exzellent. Auch bei den lokalen Firmen wächst die Akzeptanz für das Programm, weil es in optimaler Weise die typische Lücke zwischen der Masse der Ungelernten bzw. tendenziell theorielastigen Universitätsabgängern schließt und so den Bereich des Mittelmanagements der Unternehmen stärkt.

**Ansprechpartner:**

Deutsche Schule Guatemala

Herrn Paul Herzog

Leiter Duale Ausbildung

E-Mail: [formaciondual@intelnet.net.gt](mailto:formaciondual@intelnet.net.gt), [directordual@dsguatemala.edu.gt](mailto:directordual@dsguatemala.edu.gt)

Internet: [www.deutsche-schule-guatemala.net](http://www.deutsche-schule-guatemala.net)

Tel.: +502 2473 0836-7

Fax: +502 2473 1825

## KOLUMBIEN



### **Cámara de Industria y Comercio Colombo-Alemana**

Carrera 13 No. 93 - 40, piso 4  
BOGOTÁ  
KOLUMBIEN

**Telefon:** +57 1 6233 330  
**Telefax:** +57 1 6233 308  
**E-Mail:** [gerencia@ahk-colombia.com](mailto:gerencia@ahk-colombia.com)  
**Homepage:** <http://www.ahk-colombia.com>

## **Aufbau, Einführung und Weiterentwicklung einer Berufsakademie**

### *Berufsakademie (BA)*

Unter Federführung der AHK Kolumbien mit Sitz in Bogotá hat sich die Berufsakademie (BA) in Kolumbien in den letzten 5 Jahren zu einer Bildungseinrichtung entwickelt, die in der Wirtschaft einen steigenden Zuspruch findet. Die AHK unterstützt damit einen Trend, der sich schon seit geraumer Zeit in vielen Gastländern bei der Implementierung handlungsorientierter Ausbildung abzeichnet. Danach müssen die Wirkungen von Ausbildungsmaßnahmen nicht nur beim Auszubildenden selbst zum Ausdruck kommen, sondern auch im Umfeld des Lernenden zu positiven Multiplikatoreffekten führen. Dieser Ansatz hat auch andere Länder in Lateinamerika überzeugt und zur Durchführung von Vergleichsstudien geführt. Seit dem Jahr 2002 hat die AHK eine Netzzertifizierung ISO 9001 des Systems der BA'n erfolgreich aufgebaut und im Rahmen eines Abkommens mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg das Recht zur Nutzung des deutschen Logotyps "BA" für das System erreicht, das mittlerweile an 6 Standorten in Kolumbien und Ecuador operiert. In den AHKs Kolumbien und Ecuador sind CIM-Experten für den Aus- und Aufbau des Vorhabens eingesetzt. Neben dem betriebswirtschaftlichen Fachbereich werden im Jahr 2007 auch ingenieurwissenschaftliche Fachrichtungen eingerichtet. Auch hat das System bereits seine hohe akademische Performance nachgewiesen; im staatlichen Leistungsvergleich für Letztsemester sind die Studierenden unserer Einrichtung unter 243 Fakultäten unter die ersten 10 Plätze gekommen. Zu den zukünftigen Projekten zählen die stärkere Internationalisierung durch Professoren- und Studentenaustausch, die Virtualisierung von Kernmodulen des Curriculums und der Auszubilderschulung sowie die Förderung der Gründung eines Vereins, der die Anbindung von weltweit operierenden BA'n unterstützen und an weiteren AHK-Standorten attraktive Angebote zur Teilnahme am internationalen BA-Netz machen soll.

Die AHK Kolumbien hat in einem "Produktblatt" die Kernleistungen und Nutzen beschrieben, die aus diesem erweiterten Portfolio entstehen können (kann bei der AHK Kolumbien angefordert werden).

### *Duale Berufsschulbildung in Kolumbien und Ecuador*

Die AHK Kolumbien ist Gründungsmitglied, Förderer und Beteiligte beim Prüfungsverfahren der kaufmännischen Berufsabschlüsse. Jährlich stehen für die zweijährige Ausbildung etwa 50 Ausbildungsplätze in 3 Fachrichtungen zur Verfügung, für die auch das deutsche Zeugnis verliehen wird. Alle Studierenden legen darüber hinaus die Prüfung Wirtschaftsdeutsch ab, die die AHK gemeinsam mit dem Goethe-Institut durchführt. Auf diese Weise erhalten sie einen weltweit anerkannten Abschluss über ihre Deutschkenntnisse. Um einer weiteren Nachfrage am Markt zu entsprechen, ist ein Projekt in der Prüfung, auch eine Ausbildung in der Landessprache durchzuführen, um somit auch Auszubildende ohne profunde Deutschkenntnisse für eine Berufsausbildung zu interessieren.

### *Praktikantenservice*

Die AHK Kolumbien bietet selbst attraktive Praktika für Studenten mit betriebswirtschaftlichem oder informationstechnologischem Hintergrund an und vermittelt deutsche Praktikanten in kolumbianische Unternehmen. Die Formalitäten hierfür sind auf der Homepage der AHK beschrieben.

### *Weiterbildung*

Als besondere Maßnahme der betriebswirtschaftlichen Fortbildung für Führungskräfte werden die AHK Kolumbien und die AHK Ecuador (vgl. S. 64f.) im 1. Quartal 2007 ein betriebswirtschaftliches Fernplanspiel durchführen, dessen Erfahrungen gleichermaßen dazu genutzt werden sollen, später auch einem erweiterten AHK-Netz anzubieten.

### **Ansprechpartnerin:**

Katarina Steinwachs  
Presidenta Ejecutiva/Hauptgeschäftsführerin  
Cámara de Industria y Comercio Colombo-Alemana  
Deutsch-Kolumbianische Industrie- und Handelskammer  
Cra. 13 No. 93-40  
Bogotá D.C. - Colombia  
Tel.: +57 1 6233330  
Fax: +57 1 6233308  
E-Mail: [gerencia@ahk-colombia.com](mailto:gerencia@ahk-colombia.com)

## MEXIKO



Deutsch-Mexikanische  
Industrie- und Handelskammer  
Cámara Mexicano-Alemana  
de Comercio e Industria | CAMEXA

**Deutsch-Mexikanische  
Industrie- und Handelskammer  
Cámara Mexicano-Alemana  
de Comercio e Industria, A.C.**

Apartado Postal 10-1192  
11002 MÉXICO, D.F.  
MEXICO

**Anschrift:** Centro Alemán - German Centre  
Av. Santa Fe 170, Piso 1, Oficina 4-10  
Col. Lomas de Santa Fe  
Del. Alvaro Obregón  
01210 México, D.F.

**Telefon:** +52 55 1500 5900  
**Telefax:** +52 551500 5910  
**E-Mail:** [ahkmexiko@compuserve.com.mx](mailto:ahkmexiko@compuserve.com.mx)  
**Homepage:** <http://www.camexa.com.mx>

### **Dreisprachige duale Berufsausbildung zu Industrie- oder Bürokaufleuten**

Die AHK Mexiko war wesentlich daran beteiligt, eine praxisnahe Berufsausbildung in Mexiko einzuführen. Das der Deutschen Schule in Mexiko, dem Colegio Alemán Alexander von Humboldt, angegliederte Instituto Superior Mexicano-Aleman (ISMAC) verbindet theoretische und praktische Ausbildung zu einer Einheit. Die Ausbildung erfolgt nach dem deutschen dualen System nach deutschen Lehrprogrammen und endet mit einer Prüfung, deren Aufgaben die gleichen wie in Deutschland sind. Unterrichtssprachen sind Deutsch, das gilt für alle berufsbezogenen Fächer, Englisch und Spanisch (z.B. mexikanisches Recht). Die Prüfungssprache ist Deutsch.

Nach Abschluss der Ausbildung und bestandener Prüfung vor der AHK Mexiko haben die Absolventen des ISMAC einen in Deutschland, Europa und Mexiko anerkannten Abschluss als Dreisprachiger Industrie- oder Bürokaufmann/-frau, der ihnen die Türen zu international tätigen großen und mittleren Unternehmen öffnet.

Die AHK Mexiko unterstützt das ISMAC bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsbetrieben, die sich zum Großteil aus dem Mitgliederkreis der Kammer rekrutieren. Zuletzt entstand auf Vermittlung der AHK ein Kontakt zwischen dem ISMAC und der mexikanischen Außenhandelsbank Bancomext.

In den Informationsmedien für die Kammermitglieder wird regelmäßig über die Aktivitäten des ISMAC berichtet, umso das Interesse von Unternehmen und möglichen Absolventen zu wecken. Dies ist umso wichtiger, als in Mexiko das deutsche duale Ausbildungssystem wenig bekannt ist. Zwar bekunden mexikanische Politiker, die das System bei Besuchen in Deutschland kennen lernen, regelmäßig ihre Absicht, auch in Mexiko Initiativen für ein duales Berufsbildungssystem anzustoßen; bisher jedoch blieb es bei Versuchen.

**Ansprechpartner:**

Björn Lisker  
Presse und Information  
Deutsch-Mexikanische  
Industrie- und Handelskammer  
Tel. +52 55 1500 59 00  
Fax: +52 55 1500 59 10  
E-Mail: [b.lisker@ahkmexiko.com.mx](mailto:b.lisker@ahkmexiko.com.mx)

Volkhard Donner  
Schulleiter  
Colegio Alemán Alexander von Humboldt, A.C.  
ISMAC  
Av. México 5501  
Col. Huichapan  
Del. Xochimilco  
16030 México  
Telefon: +52 5062-9880  
E-Mail: [vdonner@humboldt.edu.mx](mailto:vdonner@humboldt.edu.mx)

## PARAGUAY



### Cámara de Comercio e Industria Paraguayo-Alemana

Casilla de Correo 919  
1209 ASUNCIÓN  
PARAGUAY

**Anschrift:** Independencia Nacional 811, piso 9  
Edificio "El Productor"  
1321 ASUNCIÓN  
PARAGUAY

**Telefon:** +595 21 44 65 94, - 45 05 57

**Telefax:** +595 21 44 97 35

**E-Mail:** [logistica@ahkasu.com.py](mailto:logistica@ahkasu.com.py)

**Homepage:** <http://www.ahkasu.com.py>

### Aktivitäten im Bereich der dualen Berufsausbildung sowie Weiterbildung

Die AHK Paraguay engagiert sich seit Jahren auf dem Sektor der Aus- und Weiterbildung und kooperiert mit verschiedenen Institutionen.

*Kooperation mit dem Instituto de formacao profissional administrativa do Colégio Humboldt (ifpa) in São Paulo*

Die AHK Paraguay unterstützt die jeweiligen Direktoren von ifpa bei der Akquise von Auszubildenden in paraguayischen Firmen und organisiert die mündliche Abschlussprüfung in den Räumlichkeiten der AHK. Angeboten werden die Ausbildungsgänge

- Industriekauffrau /-mann,
- Außenhandelskauffrau /-mann,
- Speditionskauffrau /-mann, Luftverkehrskaufmann /-frau,
- Informatikkauffrau /-mann,

sowie zwei- und dreisprachige Fremdsprachensekretärin. Die Ausbildung findet nach dem dualen System im Blockunterricht statt und dauert 2 Jahre.

Seit den bisher im Februar 2004 letztmalig durchgeführten Prüfungen konnten leider keine paraguayischen Firmen und Jugendliche mehr für diese Ausbildungsform gewonnen werden, so dass das Projekt zurzeit ruht.

*Kooperation mit dem Kolpingwerk in Asunción*

Seit Juli 2006 hat die AHK Paraguay eine Kooperationsvereinbarung mit der Fundación Kolping in Paraguay getroffen. Kolping bietet mehrmonatige Ausbildungen in fast allen handwerklichen und technischen Berufen an.

Kolping ist seit 1992 in Paraguay vertreten und wurde durch Mittel des BMZ unterstützt. Etwa 1.600 Auszubildende durchlaufen jährlich die Kursangebote. Damit ist die vorhandene räumliche Kapazität erst zu etwa 70% ausgeschöpft.

Ziel der Kooperation ist es, Kolping aus dem Kreis unserer Mitgliedsunternehmen weitere Auszubildende zuzuführen und gut ausgebildetes und qualifiziertes Personal auf dem Arbeitsmarkt anzubieten.

#### *Kooperation mit Mitgliedsunternehmen und staatlichen Institutionen*

Seit Jahren bietet die AHK Paraguay deutschen Studenten die Möglichkeit, Praktika in Paraguay abzuleisten. Etwa 20 Studenten der Wirtschafts-, Rechts- und Kulturraumwissenschaften bieten wir jährlich einen Praktikantenplatz. Zu diesem Zweck wurden Kooperationen mit einigen Mitgliedsfirmen, dem Industrie- und Handelsministerium sowie der Paraguayischen Zentralbank getroffen.

#### **Ansprechpartner:**

Helmut Zagel

Direktor

Deutsch-Paraguayische Industrie- und Handelskammer

Tel.: +595 21 44 65 94

E-Mail: [logistica@ahkasu.com.py](mailto:logistica@ahkasu.com.py)

## PERU



**Cámara de Comercio e Industria  
Peruano-Alemana  
Deutsch-Peruanische  
Industrie- und Handelskammer**

Casilla 27 - 0069  
LIMA 27 - SAN ISIDRO  
PERÙ

**Anschrift:** Camino Real 348, of. 1502  
LIMA 27 (SAN ISIDRO)  
PERÙ

**Telefon:** +51 1 441 86 16

**Telefax:** +51 1 442 60 14

**E-Mail:** [info@camara-alemana.org.pe](mailto:info@camara-alemana.org.pe)

**Homepage:** <http://www.camara-alemana.org.pe>

## Duale kaufmännische Berufsausbildung

Als eine der ersten AHKs in Lateinamerika führte die AHK Peru gemeinsam mit der Deutschen Schule „Alexander von Humboldt“ in den 80er Jahren die Duale Berufsausbildung in Peru ein. Derzeit befinden sich knapp 80 Schüler in den drei Ausbildungsgängen Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau, Industriekaufmann/-frau und Bürokaufmann/-frau. Die Erfahrungen sind durchweg positiv: Nahezu alle Abgänger befinden sich in gehobenen Positionen innerhalb von Unternehmen, Verwaltung und Institutionen. Die Zahl der Ausbildungsplätze übersteigt in manchen Jahren das Angebot an Bewerbern, was das positive Image der dualen Berufsausbildung innerhalb der teilnehmenden Betriebe verdeutlicht.

Hauptaufgaben der AHK Peru innerhalb der dualen Berufsausbildung sind die Betreuung der Betriebe und der Ausbilder, die Akquisition neuer Ausbildungsbetriebe und Schüler sowie die Vorbereitung und Durchführung der Abschlussprüfungen nach deutschem Muster. Für die Zukunft wird darüber nachgedacht, durch Blockunterricht auch Betrieben außerhalb Limas die Teilnahme zu ermöglichen. Zusätzlich wird überlegt, wie die bestehenden Berufsausbildungen innerhalb der Region besser miteinander verknüpft werden können.

### *Top Management*

Unter der Marke „Top Management“ bietet die AHK Peru Weiterbildungsmaßnahmen für Unternehmen an. Die Submarke „Legal“ greift Themen aus dem Rechts-, Finanz- und Steuerbereich auf. Unter „Consultant“ werden alle Themen, die mit modernem Management zu tun haben, zusammengefasst. Um der Sicherheitslage in Peru Rechnung zu tragen, wurde „Top Drive“ eingeführt. Ein spezielles Fahrertraining versetzt die Teilnehmer in die Lage, mit dem eigenen Wagen aus gefährlichen Situationen herauszufahren. Neuerdings bietet die AHK Peru unter dem Motto „Savoir vivre“ auch Kurse im gesellschaftlichen Umfeld wie beispielsweise Kochen mit Starköchen an.

## *Praktikantenbörse*

Für Studenten aus Deutschland bietet die AHK Peru eine Praktikantenbörse an. Schon wenige Monate nach dem Start konnten die ersten Praktikanten ihre Tätigkeit bei Unternehmungen in Peru aufnehmen. Das Projekt entwickelt sich sehr dynamisch und es sollen im ersten Jahr seit Einführung des Konzeptes insgesamt 40 Praktikanten vermittelt werden. Damit trägt die AHK Peru zum personellen Austausch zwischen Peru und Deutschland bei und bereitet alle Teilnehmer auf die Anforderungen verflochtener Volkswirtschaften vor. Künftig ist vorgesehen, die Praktikantenbörsen von Peru und von Bolivien teilweise gemeinsam anzubieten, was für die Studenten einen zusätzlichen Nutzen bedeuten würde.

### **Ansprechpartner:**

Deutsch-Peruanische  
Industrie- und Handelskammer

Giselle Arciniega  
Praktikantenbörse  
Tel.: +51 1 4418616  
Fax: +51 1 4426014  
E-Mail: [ga@camara-alemana.org.pe](mailto:ga@camara-alemana.org.pe)

Karin Amesquita  
Duales System  
Tel.: +51 1 4418616  
Fax: +51 1 4426014  
E-Mail: [ka@camara-alemana.org.pe](mailto:ka@camara-alemana.org.pe)

Rocio Villaran  
Top Management  
Tel.: +51 1 4418616  
Fax: +51 1 4426014  
E-Mail: [rv@camara-alemana.org.pe](mailto:rv@camara-alemana.org.pe)

## URUGUAY



### Cámara de Comercio Uruguayo-Alemana

Casilla de Correo 1499  
11000 MONTEVIDEO  
URUGUAY

<b>Anschrift:</b>	Plaza Independencia 831, ofic. 201 11000 MONTEVIDEO URUGUAY
<b>Telefon:</b>	+598 2 901 18 03 +598 2 900 79 65
<b>Telefax:</b>	+ 598 2 908 56 66
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:camural@ahkurug.com.uy">camural@ahkurug.com.uy</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.ahk-uruguay.com">http://www.ahk-uruguay.com</a>

## Die duale Berufsausbildung in Uruguay

Die duale Berufsbildung nach dem deutschen System ist in Uruguay sehr anerkannt. Die AHK Uruguay fördert diese Ausbildungsberufe in Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum des Instituto Ballester in Buenos Aires und der AHK Argentinien. Sie engagiert sich insbesondere bei der Organisation der Prüfungsverfahren, der Betreuung der Ausbilder und der Suche nach Ausbildungsbetrieben. Sie bietet sowohl deutschen und uruguayischen Unternehmen als auch Abiturienten der Deutschen Schule in Montevideo folgende Ausbildungsberufe an:

- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Kaufmann/-frau in Bürokommunikation.

Der theoretische Teil der Ausbildung erfolgt in Blöcken von jeweils vier Mal vier Wochen im Jahr im Berufsbildungszentrum des Instituto Ballester in Buenos Aires und die praktische Ausbildung bei uruguayischen Betrieben.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Schule Montevideo bietet die AHK Uruguay weiterhin Computerkurse „Anwender“ und „Programmierer“ und erteilt den Absolventen ein „AHK-Diplom“. Es nehmen ca. 200 Teilnehmer jährlich an diesen Kursen teil.

Weiterhin bietet die AHK Uruguay in Zusammenarbeit mit HOTQUA Seminare an, um die Qualität und Fortbildung der Unternehmer zu optimieren, wie z.B. „Delegieren, Leiten, Motivieren“, „Professioneller Verkauf und Telemarketing“, „Kundengewinnung und –betreuung“. Die Teilnehmerzahl betrug im vergangenen Jahr 80 Personen.

Die AHK Uruguay bietet auch deutschen Studenten der Wirtschaftswissenschaften, Jura, Regionalstudien, Politologie sowie Fremdsprachenkorrespondenten die Möglichkeit der Ableistung eines dreimonatigen Praktikums bzw. Referendariats in der AHK an.

Neben den Routinearbeiten der AHK Uruguay (Kommerzieller Dienst, Übersetzungen, Mitgliederbetreuung, Erstellung von Marktüberblicken) werden die Praktikanten bei der Pflege von Inhalten der Website der AHK eingesetzt. Hinzu kommt die aktive Mitarbeit bei der Aktualisierung von Publikationen, Organisation von Veranstaltungen sowie Beratung und Mitarbeit an handelsrechtlichen Schlichtungsfällen zwischen deutschen und uruguayischen Unternehmen. Im vergangenen Jahr waren 10 Praktikanten in der AHK tätig und für dieses Jahr wurden 12 Festzusagen erteilt.

Aufgrund der Tatsache, dass in letzter Zeit bedeutend mehr Interesse an der Ableistung von Praktika in der AHK festzustellen ist, bietet die AHK Uruguay ebenfalls dreimonatige Praktikumsstellen und Wahlstationen bei Unternehmen vor Ort an.

Seit Ende 2002 bietet die AHK dreimonatige praxisorientierte Schnellkurse für „Assistent im Außenhandel“ und neunmonatige Kurse für „Kaufmann im Außenhandel“ an, die von einem Dozent einer privaten Universität geleitet werden. Es handelt sich bei diesen Kursen um eine Lücke im uruguayischen Berufsbildungsprogramm, die in dieser Form anderweitig nicht erteilt werden. Teilnehmer sind sowohl Studenten als auch berufstätige Personen, die ihre Fachkenntnisse vertiefen möchten. Der Erfolg lässt sich an der Teilnehmerzahl leicht erkennen: Die AHK Uruguay hat seit Beginn über 700 Abschlusszeugnisse erteilt. Die Kurse sind vor Ort bekannt und Unternehmer richten sich an die AHK Uruguay, um bei der Personalauswahl deren Schüler zu berücksichtigen.

**Ansprechpartnerin:**

Marisa Dotzer

Verwaltung und Sekretariat

Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer

Tel.: +5982 9007965

Fax.: +5982 9085666

E-Mail: [mdotzer@ahkurug.com.uy](mailto:mdotzer@ahkurug.com.uy)

## VENEZUELA



Deutsch-Venezolanische  
Industrie- und Handelskammer  
Cámara de Comercio e Industria  
Venezolano-Alemana

**Deutsch-Venezolanische  
Industrie- und Handelskammer  
Cámara de Comercio e Industria  
Venezolano-Alemana**

Apartado 61236  
CARACAS-1060 A  
VENEZUELA

**Anschrift:** Edificio Coinasa, Piso 4  
Av. San Felipe  
LA CASTELLANA/CARACAS  
VENEZUELA

**Telefon:** +58 212 277 38 11  
**Telefax:** +58 212 277 38 12  
**E-Mail:** [ahkvenezuela@cavenal.org](mailto:ahkvenezuela@cavenal.org)  
**Homepage:** <http://www.cavenal.org>

## **Duale kaufmännische Berufsausbildung und Weiterbildung im Managementbereich**

### Duale Berufsausbildung

Die Duale Berufsausbildung wird über eine separate Gesellschaft (CEVAC) durchgeführt, bei der die AHK Venezuela durch den AHK-Präsidenten, den AHK-Geschäftsführer und dessen Stellvertreter im Vorstand vertreten ist. Die AHK ist ebenfalls an den Prüfungen beteiligt und unterschreibt die Zeugnisse.

Gegenwärtig werden 3 Berufsgruppen ausgebildet:

- Außenhandelskaufleute
- Informatikkaufleute
- Bürokaufleute

### *Weiterbildung im Managementbereich*

Als Weiterbildung bietet die AHK Venezuela gemeinsam mit renommierten Dozenten und Bildungseinrichtungen Managementkurse für Unternehmen an. Dieses Weiterbildungsprogramm läuft direkt über die AHK und nicht in Zusammenarbeit mit der o.g. Berufsschule CEVAC.

### **Ansprechpartner:**

Thomas Voigt  
Geschäftsführer  
Deutsch-Venezolanische Industrie- und Handelskammer  
Tel. +58-212-277-3820  
Fax: +58-212-277-3812  
E-Mail: [thomas.voigt@cavenal.org](mailto:thomas.voigt@cavenal.org)

## **ANHANG**

### **Leitfaden zur Organisation dualer Berufsausbildung durch die AHKs**

#### **Einleitung**

Die deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) haben sich in den vergangenen Jahren verstärkt der beruflichen Bildung im kaufmännischen, gewerblichen und fremdsprachlichen Bereich zugewandt. Sie organisieren eigene Ausbildungsprogramme, fördern die Einrichtung von Ausbildungsplätzen in Lehrwerkstätten und Unternehmen und unterstützen lokale und deutsche Organisationen bei der Durchführung derartiger Projekte.

Dieses Engagement in der beruflichen Bildung trägt sowohl dem zunehmenden Bedarf deutscher Auslandsunternehmen und Beteiligungsgesellschaften an qualifiziertem Personal Rechnung als auch dem Wunsch örtlicher Unternehmen des Gastlandes nach beruflicher Qualifizierung von Mitarbeitern, um über Fachkräfte verfügen zu können.

Konzeptionell entspricht die Ausbildung dem dualen System der Lehrlingsausbildung in der Bundesrepublik Deutschland, dessen wesentliches Merkmal die systematische Verbindung der theoretischen Wissensvermittlung mit der praktischen Ausbildung ist. Die Auszubildenden nehmen parallel zur praktischen Ausbildung in den Unternehmen, innerhalb derer sie nach einem festgelegten Plan die verschiedenen Abteilungen der Firma durchlaufen und kennen lernen, am theoretischen Unterricht im Berufsbildungszentrum (Berufsschule) teil.

Die Ausbildungsinhalte entsprechen im Kern den deutschen Ausbildungsberufen. Im Übrigen sind sie jedoch an die nationalen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des Sitzlandes angepasst. Die im Rahmen dieser Ausbildung erworbenen Abschlüsse werden durch eine Gleichwertigkeitserklärung des DIHK auch in der Bundesrepublik Deutschland anerkannt.

Der vorliegende Leitfaden hat das Ziel, den AHKs Hilfestellungen und Anhaltspunkte für eine Optimierung ihrer Aufgaben in der Berufsausbildung zu geben und ihnen durch Organisationshinweise den Einstieg in die duale Berufsausbildung zu erleichtern. Die Hinweise zur Organisation der AHK-Berufsausbildung basieren auf den im Ausland von den AHKs gemachten Erfahrungen. Sie sind für die einzelne AHK jedoch nicht verpflichtend. Landesspezifische Besonderheiten können eine abweichende Organisation notwendig machen.

#### **1. Das duale System**

Das duale System sieht einen parallelen Ausbildungsweg in den Unternehmen und in der Berufsschule vor. Während in den Betrieben die praktische Ausbildung erfolgt, werden in der Berufsschule an zwei Tagen der Woche die entsprechenden theoretischen Grundlagen (wie auch allgemeinbildende Themen) vermittelt und die allgemeine Schulbildung fortgesetzt.

Charakteristisches Merkmal des dualen Systems ist diese Verbindung der theoretischen Wissensvermittlung mit dem Erwerb für die Berufsausbildung notwendiger prak-

tischer Erfahrungen. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Ausbildung den Erfordernissen des späteren Arbeitslebens entspricht.

Die von den Auszubildenden zu erreichenden Lernziele, strukturiert nach Arbeitsgebieten, sind in einem Ausbildungsrahmenplan festgelegt, auf dessen Grundlage die AHK einen allgemeinen Plan für den Ausbildungsablauf in den einzelnen Firmen erarbeitet. Dieser Rotationsplan, der die während der praktischen Ausbildung zu durchlaufenden Unternehmensbereiche festlegt, wird von den jeweiligen Firmen individuell angepasst. Nur in den Unternehmen selbst kann der Auszubildende lernen, auf die laufenden Veränderungen der Unternehmensaktivitäten zufriedenstellend reagieren zu können. Er erwirbt zudem einen direkten Einblick in die vielfältigen Zusammenhänge innerbetrieblicher Vorgänge.

Neben den konkreten Lernzielen wird die Selbstständigkeit wie auch das Verantwortungsbewusstsein der Auszubildenden gefördert. Sie werden in die Lage versetzt, eigenverantwortlich das erlernte Wissen und ihre Fähigkeiten unter den Bedingungen der Arbeitswelt anzuwenden.

## **2. Zielgruppe und Ausbildungsziele**

Die betriebliche Ausbildung richtet sich in der kaufmännischen Ausbildung in der Regel an Abiturienten, d.h. an Schulabgänger mit Hochschulzugangsberechtigung. Eine Zielgruppe unterhalb dieses Niveaus wird den Anforderungen der kaufmännischen Ausbildung und des späteren Berufs nach aller Erfahrung kaum gerecht. Die Ausbildungsdauer kann daher für die Zielgruppe - wie in Deutschland - auf zwei Jahre verkürzt werden.

Darüber hinaus kann in Abstimmung mit den Unternehmen ein formal niedrigerer Abschluss der Sekundarstufe zur Ausbildung zugelassen werden.

Die Ausbildung soll die Absolventen in die Lage versetzen:

- verantwortungsbewusst die in zunehmendem Maße multidisziplinären Aufgaben im Beruf sowohl individuell als auch in Gruppenarbeit zu erfüllen;
- die theoretischen Grundlagen und Arbeitsabläufe zu kennen, sowie sich die zur aktiven Teilnahme an den Arbeitsabläufen notwendigen Fähigkeiten anzueignen;
- einen Arbeitsplatz gemäß den Gegebenheiten der einzelnen Firmen auszufüllen;
- die globalen Funktionsmechanismen eines Unternehmens zu verstehen;
- sich an wechselnde Anforderungen infolge struktureller Veränderungen der Arbeitswelt anzupassen.

## **3. Institutionelle Gliederung**

### **3.1 AHK**

#### **3.1.1 Aufgaben**

Die AHK vertritt die ausbildenden Unternehmen in allen die Ausbildung betreffenden Fragen gegenüber nationalen Behörden, gegenüber der deutschen Schule bzw. Berufsschule und dem DIHK in Deutschland. Sie entscheidet in Abstimmung mit den dazu berufenen Gremien über alle wesentlichen inhaltlichen und organisatorischen Fragen der Ausbildung.

Folgende Aufgaben sind wahrzunehmen:

- Betreuung und Beratung der Ausbildung in Betrieb und Schule;
- Überprüfung der Eignung des Betriebes für die gewählte Ausbildung überprüfen;
- Ausbildung und Weiterbildung der betrieblichen Ausbilder;
- Schulung der ehrenamtlichen Prüfer;
- Durchführung der Zwischen- und Abschlussprüfungen;
- Erteilung der Abschlusszeugnisse gegebenenfalls mit Gleichwertigkeitsvermerk des DIHK;
- Organisation von Weiterbildungsmaßnahmen und Weiterbildungsprüfungen.

### **3.1.2 Bildungsausschuss**

Um diese Aufgaben durchzuführen, bildet die AHK einen Berufsbildungsausschuss, in dem die maßgeblichen Ausbildungsunternehmen durch ihre verantwortlichen Ausbildungsleiter (Tutoren) und die AHK vertreten sind. Aufgabe des Bildungsausschusses ist es, alle wesentlichen Fragen der Berufsbildung zu beraten und im Einvernehmen mit der Kammer zu entscheiden. Der Bildungsausschuss tritt regelmäßig zusammen um:

- Erfahrungen auszutauschen und an die Ausbilder und Berufsschullehrer weiterzugeben;
- neue Ausbildungsziele festzulegen;
- notwendige Anpassungen an aktuelle Erfordernisse vorzunehmen;
- Vorschläge zu erarbeiten und neue Richtlinien konsensfähig zu definieren und wichtige Fragen der Ausbildung zu behandeln.

### **3.1.3 Expertengremien**

Die Kammer beruft für jeden Ausbildungsberuf auf Vorschlag der Ausbildungsunternehmen qualifizierte Praktiker, deren Aufgabe es ist, in Zusammenarbeit mit der Berufsschule

- Rahmeninhalte für jeden betrieblichen Teilbereich vorzugeben,
- das didaktische Material der betrieblichen Ausbildungsphasen den örtlichen Gegebenheiten anzupassen,
- gemeinsam mit der Berufsschule verstärkt handlungsorientierte Fallbeispiele und Lehrmodelle aus dem jeweiligen Arbeitsbereich einzubringen oder zu entwickeln,
- den Berufsschulunterricht durch die Präsentation betriebsrelevanter Themen anzureichern.

### **3.1.4 Abschlussprüfung**

Zum Abschluss der Ausbildung legt jeder Auszubildende eine Abschlussprüfung vor einem Prüfungsausschuss ab, der sich aus Vertretern der Auslandshandelskammer, der Unternehmen und der Berufsschule zusammensetzt. Inhalt und Form der Prüfung sind in den Ausbildungsvorschriften festgelegt.

### **3.1.5 DIHK-Anerkennung**

Auf Wunsch der AHK bescheinigt der DIHK auf den Abschlusszeugnissen die Gleichwertigkeit mit entsprechenden Abschlüssen in Deutschland. Voraussetzung für die DIHK-Anerkennung sind

- vorherige Abstimmung mit dem DIHK
- duale Form der Ausbildung in Unternehmen und Berufsschule
- Dauer der betrieblichen Ausbildung: mind. 50 % der gesamten Ausbildungszeit
- Vermittlung der Kerninhalte entsprechender deutscher Berufe
- Abschlussprüfung auf entsprechendem Niveau

## **3.2 Unternehmen**

### **3.2.1 Tutoren**

In jedem der beteiligten Unternehmen ist ein Ausbildungsleiter ("Tutor") für die Fragen der Ausbildung verantwortlich. Zu seinen Aufgaben zählen im Einzelnen:

- Kommunikation zwischen Kammer, Berufsschule, Unternehmen und Auszubildenden
- Information und Koordination innerhalb der Unternehmungen gegenüber den an der Ausbildung beteiligten Bereichen hinsichtlich des Ausbildungsplans sowie der Methodik der Ausbildung
- Auswahl der Auszubildenden (sofern dies nicht durch die Personalabteilung erfolgt)
- Einführung der Auszubildenden in die Unternehmensaufgaben
- Ansprechpartner für persönliche Anliegen der Auszubildenden
- Anpassung der praktischen Ausbildung an den Ausbildungsrahmenplan
- Anpassung des Rotationsplanes an die Unternehmensstruktur
- Einhaltung des Rotationsplanes
- Mitwirkung und Kontrolle bei der Erstellung der Berichte, die die Auszubildenden in jeder Ausbildungsstufe erarbeiten
- Mitwirkung bei der Beurteilung der Leistungen, die zum Abschluss jeder Ausbildungsstufe erfolgt
- Mitwirkung bei der Erstellung periodischer Gehaltsumfragen mit dem Ziel einer Angleichung der Ausbildungsbezüge
- Laufbahnplanung für den Auszubildenden gemäß den Möglichkeiten und Erfordernissen der Unternehmen
- Teilnahme an den Tutorenkonferenzen in der Kammer

### **3.2.2 Verantwortlicher Ausbilder**

In jeder von den Auszubildenden zu durchlaufenden Abteilung wird ein verantwortlicher Ausbildungsleiter benannt, dem folgende Aufgaben obliegen:

- Anpassung des Ausbildungsrahmenplanes an den Arbeitsbereich der Abteilung;
- Einführung der Auszubildenden in den Arbeitsbereich;
- Bestimmung der Ausbilder innerhalb des Arbeitsbereiches;
- Bestätigung der Ausbildungsnachweise;
- Bewertung der Leistungen des Auszubildenden;
- Überprüfung der Praxisrelevanz der Ausbildungsinhalte;
- Korrektur der Ausbildungsberichte.

### **3.2.3 Ausbilder**

Aufgabe des Ausbilders ist die Wissensvermittlung gemäß der im Ausbildungsrahmenplan festgelegten Lernziele. Im Einzelnen wird er:

- anhand der Praxis das Warum, Wofür und Wie erklären;
- die konkreten praktischen Ausbildungsaufgaben festlegen,
- deren Durchführung überprüfen,
- die Ausbildungsnachweise bestätigen und
- die Leistungsbewertung durchführen.

### **3.2.4 Ausbildungsinhalte**

Die im Unternehmen und in der Berufsschule vermittelten praktischen und theoretischen Ausbildungsinhalte basieren auf Ausbildungsordnungen aus Deutschland, die an die Verhältnisse und Anforderungen im jeweiligen Gastland anzupassen sind, ohne die Kernqualifikation des jeweiligen Berufes zu verändern.

Über die in den deutschen Ausbildungsvorschriften vorgesehenen Ausbildungsinhalte hinaus können nach Beschluss des Bildungsausschusses weitere ergänzende Fächer (wie z. B. Sprachen) in die Ausbildung aufgenommen und in der Abschlussprüfung geprüft werden.

### **3.3 Berufsschule**

Die Berufsschule ist für die fachtheoretische Ausbildung und die Fortsetzung der allg. Schulausbildung zuständig. Dies schließt sowohl die Formulierung der Qualifikationskriterien für die einzelnen Ausbildungswege und deren Strukturierung als auch die Einrichtung der entsprechenden pädagogischen Kapazitäten ein.

Die Berufsschule kann eine deutsche Auslandsschule sein, an der entsandte deutsche Lehrkräfte (Diplomhandelslehrer bzw. Gewerbelehrer) unterrichten. Sie kann aber auch von der Kammer selbst als Berufsschule über einen Schulverein gegründet werden. Hierbei sollten die entstehenden Kosten besonders beachtet werden.

Die Leistungen der Berufsschule stellen in der Regel eine vertraglich vereinbarte Dienstleistung dar, die von den Ausbildungsbetrieben in Form von Schulbeiträgen zu bezahlen ist. Für den Fall der Entsendung deutscher Lehrkräfte entfällt eine entsprechende Kostenübernahme, weil diese Lehrkräfte von den entsendenden Bundesländern besoldet werden.

Im Falle einer kammereigenen Berufsschule wird diese wie eine weitere Abteilung der Kammer auch in arbeitsrechtlicher Hinsicht behandelt.

## **4. Zulassungsvoraussetzungen**

Das Ausbildungsangebot richtet sich für kaufmännische und technische Ausbildungsgänge an alle Absolventen der jeweils festgelegten Schulstufen. Die Beherrschung der deutschen Sprache kann je nach örtlicher Konstellation unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme an der dualen Ausbildung sein.

Zur Ausbildung sollten in der Regel nur solche Bewerber zugelassen werden, die ihren Zivil- oder Wehrdienst abgeleistet haben oder bei denen während der Ausbildung nicht damit zu rechnen ist, einberufen zu werden.

## **5. Deutsch als Ausbildungssprache**

In der Regel sollte die Ausbildung im Unternehmen in der Landessprache und in der Berufsschule in der deutschen Sprache erfolgen. Wo die Voraussetzungen hierfür nicht gegeben sind, sollte Deutsch mindestens als Fremdsprache verpflichtend im Berufsschulunterricht angeboten werden.

## **6. Auswahlverfahren**

### **6.1 Information**

Jeweils in der zweiten Jahreshälfte informieren Unternehmens-, Berufsschul- und Kammervertreter die Abgangsklassen der in Frage kommenden Schulen über die Ausbildungsmöglichkeiten im dualen System.

### **6.2 Bewerbungsverfahren**

Interessierte Jugendliche bewerben sich bei den Ausbildungsunternehmen um einen Ausbildungsplatz und werden von den Unternehmen gegebenenfalls zu Bewerbungsgesprächen und Eignungstests eingeladen.

Ziel dieses Verfahrens soll es sein, Sprachkenntnisse und die Kommunikationsfähigkeit der Bewerber zu ermitteln und die Eignung für den Ausbildungsberuf abzuschätzen. Die Unternehmen teilen der Kammer mit, wenn die Ausbildungsplätze besetzt werden konnten.

## **7. Rechtliche Stellung der Auszubildenden im Unternehmen**

Auszubildende erhalten in der Regel von den Firmen einen Ausbildungsvertrag über die Dauer der Ausbildung. Besonderheiten der nationalen Arbeitsgesetze können dazu führen, den Ausbildungsvertrag mit dem Ausbildungszentrum (Berufsschule) abzuschließen. Nach Beendigung des Ausbildungsvertrages wird über die Übernahme in ein reguläres Arbeitsverhältnis entschieden.

### **7.1 Ausbildungsvergütung**

Alle Auszubildenden erhalten während der Ausbildung das gleiche Entgelt, das nicht unterhalb eines von der Kammer ermittelten Minimums liegen soll. Dieses Entgelt wird im zweiten Ausbildungsjahr in angemessenem Umfang erhöht.

Ein Wettbewerb um Lehrlinge über die Höhe der Ausbildungsvergütung sollte vermieden werden.

Der Kammervorschlag umfasst nicht die Sonderleistungen der einzelnen Unternehmen wie z.B. Fahrgeld, Essenzuschuss, freiwillige soziale Leistungen, usw.

### **7.2 Abwerbung**

Die Kammer sollte durch geeignete Maßnahmen verhindern, dass die Lehrlinge nach Abschluss der Ausbildung von nicht ausbildenden Mitgliedsunternehmen abgeworben werden.

### **7.3 Urlaubsregelung**

Jeder Auszubildende hat gemäß nationalem Arbeitsrecht Anspruch auf Jahresurlaub. Als Vorbereitung auf die Zwischenprüfung und die Abschlussprüfung kann dem Auszubildenden von seinem Unternehmen eine angemessene Vorbereitungszeit eingeräumt werden.

### **7.4 Besuch der Berufsschule**

Die Auszubildenden nehmen in der Regel an zwei Tagen der Woche am theoretischen Unterricht in der Berufsschule gemäß dem geltenden Stundenplan teil. Der wöchentliche ausbildungsbegleitende Besuch der Berufsschule kann auch in Form zusammenhängender Unterrichtsblöcke organisiert werden. Insgesamt soll der Anteil des Berufsschulunterrichts nicht unter 20 % und nicht über 50 % der gesamten Ausbildungsdauer liegen.

## **8. Allgemeine Bestimmungen**

- Ist dem Auszubildenden aufgrund Krankheit oder sonstiger Umstände die Teilnahme am theoretischen Unterricht nicht möglich, hat er schnellstmöglich das Unternehmen zu informieren.
- Als Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung muss der Auszubildende die Ausbildungsnachweise vorlegen, aus denen hervorgeht, dass er alle im Ausbildungsprogramm vorgeschriebenen Stationen im Betrieb durchlaufen hat.
- Alle Sonderregelungen, die die theoretische und die praktische Ausbildung betreffen, werden im Bildungsausschuss entschieden, bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der Kammer.

Quelle: Broschüre „Im Dienste der Berufsbildung“ von 1995